

01 An unsere Aktionäre

02 Nichtfinanzieller Konzernbericht

**03 Zusammengefasster Lagebericht**

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Sonstige Angaben

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung

04 Finanzen

05 Weitere Informationen

# 03 Zusammengefasster Lagebericht

<b>Grundlagen des Konzerns</b>	<b>102</b>	<b>Prognose-, Chancen- und Risikobericht</b>	<b>118</b>
Geschäftsmodell	102	Prognosebericht	118
Strategische Ausrichtung von GESCO	102	Management von Chancen und Risiken	121
Zusammenfassung	104	Management von Chancen	121
Wesentliche Veränderungen im Konsolidierungskreis	104	Risikomanagement in der GESCO-Gruppe	122
<b>Wirtschaftsbericht</b>	<b>106</b>	<b>Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess</b>	<b>134</b>
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	106	<b>Übernahmerelevante Angaben</b>	<b>135</b>
Geschäftsverlauf	108	Angaben nach §§ 289a, 315a Abs. 1 HGB	135
Lage des Konzerns	110	<b>Erklärung zur Unternehmensführung</b>	<b>138</b>
Finanzlage	113	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	138
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	116		
<b>Sonstige Angaben</b>	<b>118</b>		
Vergütungsbericht	118		
Eigene Aktien	118		

# GESCO SE, Wuppertal

## Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 (01.01. bis 31.12.2025)

Der Lagebericht der GESCO SE ist mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst. Dieser Lagebericht wird im GESCO-Geschäftsbericht 2025 sowie zusammen mit dem Jahresabschluss der GESCO SE veröffentlicht. Die Informationen betreffen, soweit nicht anders vermerkt, den GESCO-Konzern und die GESCO SE gemeinsam, wobei sich die Erläuterungen auf den nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss beziehen. Die Ausführungen zur GESCO SE sind in einem eigenen Abschnitt enthalten und beziehen sich auf den nach den Vorschriften des HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des SEAG bzw. Aktiengesetzes (AktG) aufgestellten Jahresabschluss.

Inhalte von Internetseiten oder Publikationen, auf die wir im Lagebericht verweisen, sind nicht Teil des Lageberichts, sondern dienen lediglich der weiteren Information. Davon ausgenommen ist die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB.

# Grundlagen des Konzerns

## Geschäftsmodell

### GESCO: Partner für den Mittelstand

Die 1989 gegründete GESCO SE erwirbt als Langfrist-Investor wirtschaftlich gesunde mittelständische Industrieunternehmen, um sie langfristig zu halten und weiterzuentwickeln. Oft erfolgen die Akquisitionen im Zuge von Nachfolgeregelungen, wobei die GESCO SE grundsätzlich Mehrheiten übernimmt, in aller Regel 100%. Die Hubl GmbH ist die einzige deutsche Gesellschaft, an der ein Geschäftsführer mit 20% beteiligt ist. Die Tochtergesellschaften agieren operativ unabhängig. Sie sind eingebunden in das Berichtswesen und das Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe.

Die GESCO SE ist erfolgreicher Partner für den industriellen Mittelstand und hat sich zu einer dynamischen Gruppe entwickelt, die aus Markt- und Technologieführern besteht. Diese Entwicklung wurde durch ein klares und fokussiertes Geschäftsmodell ermöglicht, das auf der Identifikation und Nutzung von Wachstumspotenzialen basiert. Der Mittelstand bildet das Rückgrat der deutschen Wirtschaft, und GESCO schlägt die Brücke zwischen Mittelstand und Kapitalmarkt.

### Wertbeiträge und Differenzierung

Unser Fokus liegt auf Geschäftsmodellen mit hohen eigenen Wertbeiträgen und Differenzierungsmerkmalen, welche wir kontinuierlich weiterentwickeln. Wir sind entschlossen, nachhaltige Wachstumspotenziale zu identifizieren und die Zukunftsfähigkeit unserer Gruppe zu sichern. Durch diese Herangehensweise schaffen wir Mehrwerte für alle Stakeholder, einschließlich Aktionären, Beschäftigten, Kunden, Lieferanten, Geschäftspartnern und den Kommunen, in denen wir tätig sind.

## Konzentration auf das Wesentliche

Unsere Philosophie basiert nicht nur auf dem finanziellen Investment, sondern auch auf der intensiven Zusammenarbeit mit unseren Tochtergesellschaften. Wir konzentrieren uns darauf, die spezifischen Chancen und Herausforderungen jedes Unternehmens herauszuarbeiten und deren Wettbewerbsfähigkeit über konkret und verbindlich vereinbarte Umsetzungspläne substanziell zu verbessern.

Zum Bilanzstichtag besteht die GESCO-Gruppe aus der GESCO SE, ihren 10 direkten operativen Tochtergesellschaften sowie deren Tochtergesellschaften im In- und Ausland.

Seit dem 24. März 1998 ist die GESCO SE börsennotiert. Die GESCO-Aktie ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

## Strategische Ausrichtung von GESCO

### Unsere Mission

GESCO verfolgt eine klare Strategie: Wir erwerben, halten und entwickeln gesunde Unternehmen des Mittelstands. Unter dem Dach einer schlanken Holding können unsere Tochtergesellschaften operativ unabhängig agieren und profitieren gleichzeitig von der Unterstützung der GESCO SE. Unser Ziel ist es, eine starke Gruppe aus nachhaltigen Markt- und Technologieführern zu formen.



01 An unsere Aktionäre

02 Nichtfinanzieller Konzernbericht

**03 Zusammengefasster Lagebericht**

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Sonstige Angaben

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung

04 Finanzen

05 Weitere Informationen

## Fokus auf Nachfolgeregelungen im Mittelstand

Ein zentrales Anliegen der GESCO ist die Unterstützung von Unternehmern, die nach einem geeigneten Nachfolger suchen. Viele erfolgreiche Unternehmen im deutschen Mittelstand stehen vor dieser Herausforderung. GESCO bietet sich hier als unterstützender Partner an und gewährt den Unternehmern die Flexibilität, entweder schnell auszusteigen oder aktiv im Unternehmen zu bleiben. Diese Flexibilität ist besonders für Unternehmen wichtig, die sich in einem Übergang befinden, sei es im Hinblick auf strukturelle Veränderungen oder strategische Neuausrichtungen.

## Individuelle Weiterentwicklung jedes Portfoliounternehmens

Jedes Portfoliounternehmen kann operativ unabhängig agieren, wird jedoch von einem erfahrenen Team von Business Directors unterstützt. Dies ermöglicht eine individuelle Weiterentwicklung jedes Unternehmens, abgestimmt auf dessen spezifische Bedürfnisse und Möglichkeiten. Wir setzen auf das GESCO Business System (GBS), welches einen Rahmen für übergreifende Grundsätze, Methoden und bewährte Verfahren auf der Grundlage von Lean Management bietet. Dieses System ermöglicht es unseren Unternehmen, effiziente Prozesse zu implementieren und kontinuierliche Verbesserungen voranzutreiben.

## Nachhaltige Investition

GESCO verfolgt eine Investmentstrategie, die nicht auf eine kurzfristige „Exit-Strategie“ abzielt. Stattdessen investieren wir mit einer „Werteagenda“ in mittelständische Industrieunternehmen mit nachhaltigem, langfristigem Potenzial. Wir übernehmen die Beteiligungen in der Regel zu 100%, um die volle Kontrolle über die strategische Ausrichtung und operative Effizienz der Unternehmen zu haben.

## Innovation und Kundenzentrierung

Ein zentraler Bestandteil unserer Agenda ist die Förderung von Innovationen und eine starke Kundenorientierung. Wir ermutigen unsere Portfoliounternehmen, innovative Lösungen zu entwickeln, die den sich ständig ändernden Anforderungen des Marktes gerecht werden. Die kontinuierliche Verbesserung der Produkte und Dienstleistungen ist entscheidend, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und unseren Kunden den besten Mehrwert zu bieten.

## GESCO wird zunehmend globaler: Ausbau des lokalen Fachwissens auf globaler Ebene

Mit der zunehmenden Internationalisierung der Märkte verfolgt GESCO die Strategie, regionale Kundenbedürfnisse durch vor-Ort-Präsenz best- und schnellstmöglich adressieren zu können. Die Philosophie „local for local“ wird aktiv gelebt, indem wir unseren Portfoliounternehmen die notwendigen Mittel und den finanziellen Spielraum bieten, um ihre Globalisierungsstrategien effektiv umzusetzen.

## Zugang zu familiengeführten Unternehmen

Der Zugang zu Unternehmen in Familienhand stellt einen wesentlichen Werttreiber der GESCO dar. Dieses Netzwerk ermöglicht es uns, gezielt in Unternehmen zu investieren, die durch Tradition und Innovationskraft geprägt sind. Die Grundlage unseres Erfolgs ist ein tiefes und umfassendes Verständnis der spezifischen Herausforderungen und Branchen, in denen wir tätig sind.

## Fokussierung auf bewährte Geschäftsmodelle

Bei der Auswahl unserer Investitionen konzentrieren wir uns auf etablierte, gut positionierte Unternehmen mit bewährten und skalierbaren Geschäftsmodellen, die über Entwicklungspotenzial verfügen. Wir unterstützen unsere Tochtergesellschaften nicht nur finanziell, sondern auch strategisch, methodisch und prozessual, indem wir ihnen wertvolle Erfahrungen und Beratung zur Verfügung stellen. Dies ermöglicht es ihnen, ihre Geschäfte schneller und besser zu entwickeln, als sie es aus eigener Kraft könnten.

## Anpassungsfähigkeit an Marktbedingungen

In einer zunehmend dynamischen Marktumgebung ist es unerlässlich, dass unsere Unternehmen anpassungsfähig bleiben, um auf Veränderungen in der Branche und den Marktbedingungen reagieren zu können. Wir helfen unseren Portfoliounternehmen dabei, ihre strategische Position zu stärken, sei es durch die Erweiterung ihrer Produktpalette, regionale Expansion oder durch gezielte Unternehmenszukäufe. Die Verbesserung operativer Prozesse und deren Anpassung an sich verändernde Rahmenbedingungen sind ebenfalls essenzielle Bestandteile dieser Strategie.



01 An unsere Aktionäre

02 Nichtfinanzieller Konzernbericht

**03 Zusammengefasster Lagebericht**

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Sonstige Angaben

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung

04 Finanzen

05 Weitere Informationen

Das bestehende Portfolio wird konsequent durch die etablierten Programme weiterentwickelt. Mit der innerhalb der GESCO SE vorhandenen Methodenkompetenz steht unseren Tochtergesellschaften ein breites und umfassendes operatives Erfahrungswissen bei der kontinuierlichen Umsetzung der anstehenden Aktivitäten zur Verfügung. Ein besonderer Fokus liegt dabei auch auf der Etablierung einer gemeinsamen Unternehmenskultur mit ausgewogenem Leistungsbezug.

### Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung

Ein weiterer wichtiger Aspekt unserer strategischen Ausrichtung ist die Unterstützung unserer Portfoliounternehmen bei der Entwicklung und Implementierung ihrer Nachhaltigkeitsstrategien. Angesichts der Transformation unserer Wirtschaft und Gesellschaft sehen wir es als unsere Verantwortung an, diese Unternehmen bei der Identifikation und Nutzung von Chancen zu unterstützen, die sich durch nachhaltige Praktiken ergeben.

### Branchenstruktur und geographischer Fokus – Investitionsschwerpunkt der GESCO SE

GESCO ist traditionell auf produzierende Unternehmen fokussiert, die das Fundament der weltweit hohen Reputation des deutschen Mittelstands bilden. Unsere Branchenschwerpunkte sind vielfältig und stellen sicher, dass wir in unterschiedlichen Sektoren tätig sind, die ein hohes Wachstumspotenzial aufweisen.

GESCO fokussiert sich bei Akquisitionen auf Unternehmen mit einem Umsatz zwischen 20 und 50 Mio. EUR. Strategisch motivierte Ergänzungsakquisitionen der Tochtergesellschaften erfolgen in niedrigeren Umsatzgrößen. Die Akquisitionen werden aus Eigenmitteln und Fremdkapital finanziert.

### Geographischer Fokus

Derzeit haben alle Tochtergesellschaften ihren Unternehmenssitz in Deutschland. Der Großteil der Portfoliounternehmen ist jedoch international gut vertreten, mit teilweisen Umsatzanteilen im Ausland von über 80%. Einige Tochtergesellschaften verfügen darüber hinaus über ausländische Produktionsstätten, was es ihnen ermöglicht, ihre Märkte noch besser global zu bedienen und von internationalen Wachstumschancen zu profitieren.

Zukäufe von Basisbeteiligungen im europäischen Ausland sowie Zukäufe von Ergänzungsinvestitionen auch außerhalb Europas sind Teil der anorganischen Wachstumsstrategie.

### Zusammenfassung

Die GESCO SE ist keine passive Holdinggesellschaft, sondern ein aktiver Partner. Durch die klare strategische Ausrichtung, das Engagement für nachhaltiges Wachstum und die Bereitschaft, in innovative, mittelständische Unternehmen zu investieren, trägt GESCO zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Portfolios bei. GESCO ist bestrebt, als Partner an der Seite der Tochtergesellschaften zu stehen und gemeinsam die Herausforderungen des Marktes zu meistern, während gleichzeitig Werte geschaffen werden, die über finanzielle Aspekte hinausgehen.

Wir sehen zahlreiche Chancen und Herausforderungen, und werden diese aktiv angehen, um die Zukunftsfähigkeit des GESCO Konzerns und seiner Tochtergesellschaften weiter zu sichern und auszubauen.

### Wesentliche Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr erfolgten im Zuge gesellschaftsrechtlicher Umstrukturierungen sowie durch Verkäufe wesentliche Veränderungen.

#### 1. Verkäufe im Rahmen von Asset oder Share Deals:

Im Geschäftsjahr 2025 gab es keine Verkäufe.

#### 2. Erwerbe im Rahmen von Asset oder Share Deals:

Mit Kaufvertrag vom 1. Juli 2025 und mit wirtschaftlicher Rückwirkung auf den 1. Januar 2025 hat die GESCO SE 100% der Anteile an der Eckart GmbH, der Eckart Montage GmbH und der Eckart Produktion GmbH erworben. Darüber hinaus wurden im Rahmen eines Asset Deals auch noch diverse Maschinen und Werkzeuge für einen Kaufpreis von 1,7 Mio. EUR erworben.



01 An unsere Aktionäre

02 Nichtfinanzieller Konzernbericht

**03 Zusammengefasster Lagebericht**

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Sonstige Angaben

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung

04 Finanzen

05 Weitere Informationen

### 3. Gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen:

Mit Verschmelzungsvertrag vom 20. August 2025 wurden die Eckart Montage GmbH und die Eckart Produktion GmbH rückwirkend zum 01. Januar 2025 auf die Eckart GmbH verschmolzen.

### Steuerungssystem

Die Planung und Steuerung der GESCO-Gruppe erfolgen auf Ebene der direkten operativen Tochtergesellschaften und der GESCO SE. Den Rahmen für die operative Entwicklung, für Personalmaßnahmen und Investitionen der Tochtergesellschaften setzt eine vom Management der jeweiligen Gesellschaft erstellte und gemeinsam mit dem Vorstand der GESCO SE verabschiedete Jahresplanung. Im Rahmen des regelmäßigen Berichtswesens erhält die GESCO SE unterjährig und mindestens auf monatlicher Basis Daten der Tochtergesellschaften. Diese Informationen werden bei der GESCO SE erfasst, ausgewertet, um die Zahlen aus dem Finanz- und Rechnungswesen der GESCO SE selbst ergänzt und konsolidiert. Die Erkenntnisse aus dem Berichtswesen der Tochtergesellschaften werden zwischen dem zuständigen Business Director der GESCO SE und den jeweiligen Verantwortlichen der Gesellschaften in mindestens monatlichen Gesprächen vor Ort oder in Video-Meetings analysiert und im Hinblick auf den Zielerreichungsgrad ausgewertet. Dabei werden Handlungsoptionen auf Chancen wie auf Risikoseite gemeinsam erörtert, um auf Änderungen der Marktsituation zeitnah reagieren zu können.

Auf Basis der Planungen der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt die GESCO SE eine Konzernplanung. Im Rahmen der jährlichen Bilanzpressekonferenz gibt der Vorstand der GESCO SE einen Ausblick für den Konzernumsatz und den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter für das neue Geschäftsjahr; im Zuge der Quartalsberichterstattung wird dieser Ausblick weiter konkretisiert. Weitere Steuerungsgrößen sind Auftragseingang, EBIT und Eigenkapitalquote. Im Wirtschafts- und im Prognosebericht innerhalb dieses Lageberichts werden der Konzernumsatz und Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter als bedeutsamste Indikatoren in die Erläuterungen einbezogen. Für die Holding gilt dies im Hinblick auf die Beteiligungserträge und den Jahresüberschuss sowie die Eigenkapitalquote.

### Forschung und Entwicklung

Als Beteiligungsholding betreibt GESCO keine Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Alle diesbezüglichen Aktivitäten gehen von den Tochtergesellschaften aus. Bei den Tochtergesellschaften handelt es sich zumeist um kleinere mittelständische Unternehmen, deren Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zum überwiegenden Teil markt- und kundenbezogen sind. Technische Innovationen sowie neue Produkte und Anwendungen entstehen in der Regel in Projektarbeit im Rahmen von Kundenaufträgen. Hierbei kooperieren die Unternehmen je nach Aufgabenstellung mit Hochschulen und Instituten und nehmen an öffentlich geförderten Forschungsprojekten teil. Gleichwohl ist Forschung und Entwicklung auch aus Sicht der GESCO von höchster Bedeutung und daher wird Innovation als ein zentraler Schlüssel für die Weiterentwicklung der Unternehmen angesehen.

Die Beteiligungsgesellschaften sind aufgefordert in definierten Zukunftsfeldern, in denen sich sehr gute langfristige Entwicklungsperspektiven abzeichnen, zu investieren. Die Holding unterstützt die Tochtergesellschaften methodisch bei der Ableitung von Innovationsstrategien bei der Identifikation von Innovationspotentialen, der Ideengenerierung und Auswahl sowie dem Projektmanagement im Innovationsprozess. Ein wichtiger Fokus liegt auch auf der Sensibilisierung und Vernetzung der verschiedenen Managementteams. Hier werden Trends und Entwicklungen der Märkte branchenübergreifend beobachtet und das Wissen wird im Rahmen eines aktiven Dialogs mit den jeweiligen Geschäftsführungen und Management-Teams in die Gruppenunternehmen eingebracht. GESCO fördert aktiv den Austausch zwischen den Beteiligungen, um die Entstehung von Innovation durch Perspektivenwechsel zu erleichtern. Bei Bedarf stellt GESCO zudem für ihre Tochtergesellschaften Verbindungen zu externen Partnern und Institutionen her und unterstützt bei der Zusammenarbeit mit Wissenschaft & Forschung.

# Wirtschaftsbericht

## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gemäß der Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) aus dem World Economic Outlook Report von Januar 2026 wuchs die Weltwirtschaft 2025 um 3,3% (2024 +3,3%). Damit hat sich die wirtschaftliche Dynamik gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und liegt unterhalb des durchschnittlichen Wachstums von 3,8% der ersten beiden Jahrzehnte dieses Jahrhunderts. Einflussfaktoren für das schwache Wachstum waren insbesondere die zunehmenden handelspolitischen Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Einführung umfassender US-Zölle im Jahr 2025 sowie geopolitische Risiken. Weiter ging der IWF von einem Wachstum der Industrieländer im Kalenderjahr 2025 von 1,7% im Vergleich zum Vorjahr aus, während das Wirtschaftswachstum der Schwellen- und Entwicklungsländer in diesem Zeitraum auf rund 4,4% geschätzt wird. Für das Kalenderjahr 2025 prognostizierte der IWF ein Wachstum von 5,0% für die chinesische Volkswirtschaft, von 2,1% für die US-amerikanische Volkswirtschaft und von 1,4% für die Eurozone.

Die Median-Inflationsrate in Industrieländern betrug 2,4% im Kalenderjahr 2024. Für das Kalenderjahr 2025 wird eine leichte Verringerung auf circa 2,3% prognostiziert. Vor dem Hintergrund der rückläufigen Inflation senkten die US-amerikanische Notenbank und die Europäische Zentralbank im Verlauf des Geschäftsjahrs die Leitzinsen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland im Jahr 2025 waren von einer leichten Stabilisierung nach zwei Rezessionsjahren geprägt, blieben jedoch insgesamt herausfordernd. Im vierten Quartal 2025 wuchs das BIP um 0,3% gegenüber dem Vorquartal, was auf eine leichte Erholung hindeutet. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg 2025 preisbereinigt um 0,2% gegenüber dem Vorjahr,

kalenderbereinigt um 0,3%. Dies markierte das Ende der Schrumpfungsphase 2023 (–0,9%) und 2024 (–0,5%), doch das Wachstum fiel deutlich unter dem Potenzial und blieb hinter internationalen Vergleichswerten zurück.

Das Wachstum wurde primär durch den privaten Konsum und staatliche Ausgaben getragen, während Exporte und Investitionen weiterhin schwächelten. Die Inflationsrate (Verbraucherpreise) lag bei etwa 2,2% im Jahresdurchschnitt und pendelte sich damit nahe am EZB-Ziel ein. Die Europäische Zentralbank setzte ihren Zinssenkungszyklus fort, was die Finanzierungsbedingungen erleichterte, doch die reale Investitionsdynamik blieb gedämpft.

Der Arbeitsmarkt blieb insgesamt stabil, wenngleich die Arbeitslosigkeit leicht auf etwa 6,3% anstieg und die Erwerbstätigenzahl nur marginal zunahm (um ca. 19.000).

Die deutsche Industrie, insbesondere energieintensive Branchen, stand vor strukturellen Belastungen. Im internationalen Vergleich hat Deutschland einen überdurchschnittlichen Anteil energieintensiver Sektoren (z. B. Chemie, Stahl, Papier), die unter anhaltend hohen Energiekosten litten. Trotz Maßnahmen wie der Strompreiskompensation und temporärer Entlastungen blieben die Strompreise für die Industrie über dem europäischen und globalen Durchschnitt, was Wettbewerbsnachteile schuf.

Besonders betroffen waren der Maschinen- und Anlagenbau sowie die Automobilbranche. Der Maschinenbau verzeichnete nach VDMA-Angaben einen Produktionsrückgang von –5% real im Jahr 2025 – das vierte Schrumpfungsjahr in Folge. Die Auftragseingänge blieben schwach, Investitionen wanderten teilweise ab. Der Verband betonte die zunehmende Konkurrenz aus China, die durch staatliche Subventionen und niedrigere Kosten aggressive Marktanteilsgewinne erzielte.

- 01 An unsere Aktionäre
- 02 Nichtfinanzieller Konzernbericht
- 03 Zusammengefasster Lagebericht**
- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Sonstige Angaben
- Prognose-, Chancen- und Risikobericht
- Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung
- 04 Finanzen
- 05 Weitere Informationen

Vor allem der Maschinen- und Anlagenbau sowie die Automobilbranche litten unter der Eskalation regionaler Konflikte (Ukraine, Gaza, Iran, zuletzt Venezuela), angespannter Lieferketten und weiterhin volatiler Rohstoffpreise, sowie unter der protektionistischen Politik der USA, die höhere Zölle und Handelsbarrieren mit sich brachte. Die Geldpolitik der Zentralbanken – Zinssenkungen trotz anhaltender Unsicherheit – bot nur begrenzte Entlastung.

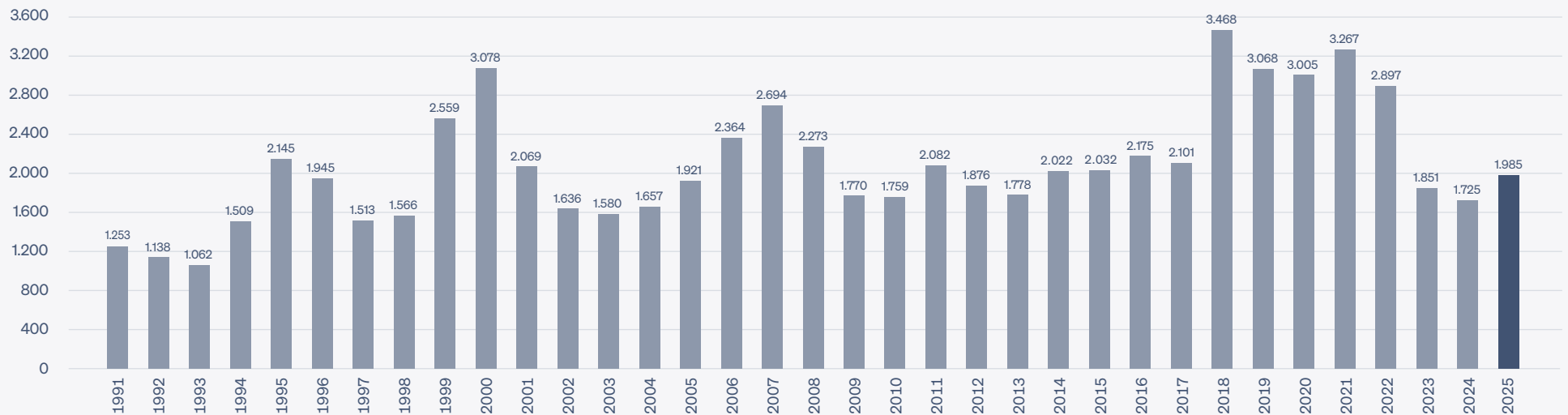
Inländische Belastungsfaktoren wie hohe wirtschaftliche Unsicherheit – verstärkt durch geopolitische Risiken und den Reformstau – dämpften die Stimmung im Mittelstand. Viele mittelständische Zulieferer berichteten von Auftragsrückgängen und Kostendruck. Dennoch zeigten sich erste Stabilisierungszeichen: Sinkende Inflation, steigende Realeinkommen und staatliche Impulse (z. B. Investitionen in Infrastruktur) legen Grundlagen für eine moderate Erholung 2026.

Zusammenfassend stand die deutsche Industrie 2025 vor einem Bündel aus zyklischen und strukturellen Herausforderungen. Der Mittelstand bewies Resilienz, doch die Transformation hin zu Nachhaltigkeit und Digitalisierung erfordert dringend bessere Rahmenbedingungen: niedrigere Energiekosten, weniger Bürokratie und eine offensive Industriepolitik.

Der M&A-Markt war auch im abgelaufenen Jahr nur etwas aktiver als im Vorjahr und verblieb auf dem niedrigen Niveau der letzten Jahre. Erhöhte Unsicherheiten bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung und unsichere Rahmenbedingungen drückten weiterhin auf die M&A-Aktivitäten im Geschäftsjahr 2025.

Der M&A-Markt war auch im abgelaufenen Jahr nur etwas aktiver als im Vorjahr und verblieb auf dem niedrigen Niveau der letzten Jahre. Erhöhte Unsicherheiten bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung und unsichere Rahmenbedingungen drückten weiterhin auf die M&A-Aktivitäten im Geschäftsjahr 2025.

Anzahl der M&A Deals in Deutschland von 1991 bis 2025



Quelle: <https://imaa-institute.org/mergers-and-acquisitions-statistics/germany-ma-statistics>



01 An unsere Aktionäre

02 Nichtfinanzieller Konzernbericht

**03 Zusammengefasster Lagebericht**

Grundlagen des Konzerns

**Wirtschaftsbericht**

Sonstige Angaben

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung

04 Finanzen

05 Weitere Informationen

Auch im Geschäftsjahr 2025 blieb die Anzahl der Unternehmen hoch, die aktiv einen Käufer suchten. Hierbei handelte es sich sowohl um Unternehmen mit einer nicht gelösten Nachfolgeregelung, aber auch um Unternehmen, die aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angeschlagen sind und bei denen es schwer fällt abzuschätzen, ob nur eine vorübergehende Schwächephase vorliegt. GESCO investiert nicht in angeschlagene Unternehmen (Distressed Securities), sondern in vielversprechende Unternehmen, die entweder schon Marktführer sind oder dazu weiterentwickelt werden können. In diesem Umfeld setzt GESCO weiterhin auch auf die aktive Ansprache von Unternehmern sowohl für Basisbeteiligungen als auch insbesondere für potenzielle Ergänzungsakquisitionen.

## Geschäftsverlauf

Die deutsche Konjunktur sowie insbesondere der stark exportorientierte Maschinen- und Anlagenbau litten im Verlauf des Jahres 2025 unter der anhaltenden Investitionszurückhaltung der Kunden, die u. a. durch eine hohe wirtschaftliche Unsicherheit bedingt ist.

Gemäß der Jahresbilanz des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) schloss der Auftragseingang im Maschinen- und Anlagenbau das Jahr 2025 mit einem realen Nullwachstum im Vergleich zum Vorjahr ab – nach mehreren Jahren rückläufiger Entwicklung ein Zeichen leichter Stabilisierung. Während die Inlandsbestellungen um 1% zurückgingen, zeigten die Auslandsorders ein differenziertes Bild: Aus den Euro-Ländern kamen 7% mehr Aufträge, wohingegen die Bestellungen aus Nicht-Euro-Ländern um 2% unter dem Vorjahresniveau lagen. Insgesamt ergab sich daraus für das Auslandsgeschäft ein leichter Rückgang.

Die GESCO Gruppe ist mit einem Umsatzanteil von 41,6% in Deutschland weiterhin maßgeblich vom heimischen Markt abhängig. Der Auftragseingang der GESCO Gruppe spiegelte die allgemeine Investitionszurückhaltung wider und führte für das Geschäftsjahr 2025 zu einem Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz innerhalb der GESCO Gruppe von 0,96.

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe konnten sich den anspruchsvollen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der branchenspezifischen Nachfrageschwäche nicht entziehen. Durch die Heterogenität ihrer Geschäftsmodelle waren die Segmente und Unternehmen hiervon unterschiedlich stark betroffen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Segments Materials Refinement & Distribution sind weiterhin durch volatile Materialpreise, eine zurückhaltende Nachfrage der Kernabnehmerbranchen sowie geopolitische Unsicherheiten und handelsbezogene Restriktionen geprägt. Energiepreisrisiken haben sich infolge der Aufgabe energieintensiver Aktivitäten durch den Verkauf der Gießerei und des Stahlwerks bei Doerrenberg spürbar verringert, während inflationsbedingte Kostensteigerungen sowie Wettbewerbsdruck aus Asien fortbestehen. Zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit und zur Risikobegrenzung setzt das Segment auf ein strukturiertes Lieferkettenmanagement mit Diversifikation, partnerschaftlichen Lieferantenbeziehungen sowie langfristigen Verträgen. Ergänzend tragen Lean-Management und das GESCO Business System zu kürzeren Durchlaufzeiten, einer höheren Agilität und einer verminderten Abhängigkeit von Preis- und Marktvolatilitäten bei.

Das Segment Materials Refinement & Distribution zeigte im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Umsatz- und Ergebnisrückgang. Neben der allgemeinen Nachfrageschwäche und Einflüsse der US-Zollpolitik sind in diesem Segment die Sondereffekte aus dem Verkauf der beiden Geschäftsbereiche der Doerrenberg (Gießerei und Stahlwerk) Ende 2024 zu beachten. Ein Teil des Umsatzrückgangs ist diesem Verkauf zuzuschreiben. Der Umsatz von Gießerei und Stahlwerk lagen im Geschäftsjahr 2024 bei 19 Mio. EUR. Das Ergebnis der Doerrenberg wurde im Geschäftsjahr 2025 zudem durch die Insolvenz der verkauften Geschäftsbereiche (Bergische Edelmetallwerke GmbH) Anfang Februar 2026 belastet. Zwei gewährte Darlehen (insges. 6,0 Mio. EUR) und Forderungen (0,3 Mio. EUR) mussten in diesem Zusammenhang für das Geschäftsjahr 2025 vollständig abgeschrieben werden. Bei Doerrenberg wirkte sich ebenfalls das weiterhin schwache Umfeld der deutschen Stahlindustrie auf die Geschäftszahlen aus. Die Stahlproduktion in Deutschland lag 2025 rund 9% unter dem Vorjahresniveau und erreichte damit das Niveau der Finanzkrise 2009. Trotz dieses rückläufigen Marktumfelds verzeichnete das Unternehmen im Kernmarkt

01 An unsere Aktionäre

02 Nichtfinanzieller Konzernbericht

**03 Zusammengefasster Lagebericht**

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Sonstige Angaben

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung

04 Finanzen

05 Weitere Informationen

Deutschland den geringsten Volumenrückgang im Langgutgeschäft. Die erwarteten Anpassungen der EU-Zollpolitik – insbesondere CBAM und die voraussichtlich ab dem dritten Quartal 2026 geltenden Safeguard-Maßnahmen – dürften zu sinkenden Importquoten und steigenden Preisen führen. Für Funke blieb die Gesamtentwicklung der Bauindustrie hinter den Erwartungen zurück. Einzelne Segmente wie Fernwärme oder Rechenzentren entwickelten sich jedoch positiv. Der marktgetriebene Wandel hin zu bleifreien Lösungen führt zu veränderten Kundenanforderungen und eröffnet zusätzliche Geschäftschancen. Bei PGW zeigte sich der US-Markt deutlich schwächer als geplant. Bestandsabbau bei den Kunden und Belastungen aus den verdoppelten der US-Einfuhrzöllen bei Stahl auf 50% führten zu erhöhter Unsicherheit und beeinflussten die Nachfrage negativ.

Das Segment Health Care & Life Science richten sich an die wachsenden Märkte in den Bereichen Gesundheit, Medizin, Pharmazie und Lebensmittel. Alternde Bevölkerung, steigender Gesundheitsbedarf sowie zunehmender Druck auf Hygiene und Nachhaltigkeit sind Wachstumstreiber für die Tochtergesellschaften in diesem Segment. Diese grundsätzlichen Treiber bestehen unverändert fort, wenngleich sich die Geschäftsentwicklung des Jahres 2025 aufgrund der weiterhin volatilen Marktbedingungen nicht entsprechend positiv im Auftragseingang und Umsatz widerspiegelt. Neben einzelbetrieblichen Effekten – etwa veränderten Bestellmustern eines wesentlichen US-Kunden der Tochtergesellschaft Setter – ist die deutlich ausgeprägte Zurückhaltung vieler Kunden maßgeblich für den leicht rückläufigen Umsatz. Diese resultiert insbesondere aus globalen Unsicherheiten, die das Marktumfeld belasten. Die Medizintechnik blieb im Jahr 2025 hinter den Erwartungen zurück. Hier zeigte sich ebenfalls eine Investitionszurückhaltung in Verbindung mit kurzfristigem Bestellverhalten sowie reduzierter Lagerhaltung. Im Bereich CT und Beatmungsgeräte zeichnet sich dagegen ein leichter Aufschwung ab. In diesem Segment zeigt sich auch eine zunehmende Fokussierung vieler internationaler Kunden auf lokale Produktionsstrukturen und regionale Lieferketten. Die GESCO-Gruppe begegnet dieser Entwicklung konsequent im Rahmen ihrer Internationalisierungsstrategie und unterstützt ihre Tochtergesellschaften dabei, Marktpräsenz und Wertschöpfung vor Ort weiter auszubauen. Das Ergebnis des Segments (EBIT) konnte durch Optimierung der Prozesse und ausgeprägtes Kostenmanagement im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden.

Das Segment Industrial Assets & Infrastructure beinhaltet Unternehmen, die führend im Maschinen- und Anlagenbau innerhalb ihrer Infrastrukturmärkte sind. Sie sind allesamt global aufgestellte, relevante Akteure auf internationalen Märkten. Die wirtschaftliche Unsicherheit auf den globalen Märkten führte im Maschinen- und Anlagenbau weltweit zu einer hohen Investitionszurückhaltung und damit einhergehend einem verzögerten Bestellverhalten der Kunden. Dies wirkte sich im Segment für das Geschäftsjahr 2025 insbesondere auf die Tochtergesellschaft Kesel negativ aus. Umsatz und Ergebnis blieben hinter den Erwartungen zurück. Auch für das Geschäftsjahr 2026 sind die Erwartungen weiterhin gedämpft. Die MAE entwickelte sich trotz des schwierigen Umfelds solide und konnte zum Jahresende einen Rekordauftrag von ca. 8 Mio. EUR gewinnen. Eckart und SVT entwickelten sich sehr erfreulich und nach bzw. über Plan. Dank der weiterhin hohen Nachfrage nach LNG-Terminals konnte SVT erneut einen Rekord bei Umsatz und Ergebnis erzielen.

Bei der folgenden Beschreibung der finanziellen Kennziffern ist zu berücksichtigen, dass zum Jahresende 2024 der Verkauf einer Tochtergesellschaft (AstroPlast) sowie der Verkauf zweier Geschäftsbereiche bei der Doerrenberg („Gießerei“ und „Stahlwerk“) stattfanden. Rückwirkend zum 1. Januar 2025 wurde Anfang Juli die Tochtergesellschaft Eckart GmbH gekauft.

Trotz des Umsatzrückgangs und der Belastung aus der Abschreibung der Darlehen und der Forderungen bei der Doerrenberg konnte die Marge der Gruppe gehalten werden. Vor allem der Wegfall defizitärer Aktivitäten, sowie kostenreduzierende Maßnahmen, wie Kurzarbeit, Abbau von Leiharbeitern und Personal sowie stringenter Kosten- und Investitionsdisziplin wirkten hier dagegen.

Im Verlauf des Jahres konnte das Working Capital nicht zuletzt aufgrund der eingeführten Lean-Management-Prozesse deutlich reduziert werden. Entgegen diesem Trend erfolgte zum Bilanzstichtag bedingt durch einen kurz vor Jahresende durchgeführten maßgeblichen Lagerkauf bei der Dörrenberg ein Aufbau.

Insgesamt bleiben die Bilanzrelationen erfreulich solide.



01 An unsere Aktionäre

02 Nichtfinanzieller Konzernbericht

**03 Zusammengefasster Lagebericht**

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Sonstige Angaben

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung

04 Finanzen

05 Weitere Informationen

Aufgrund eines schwachen vierten Quartals, sowie der Darlehensausfälle in Folge der Insolvenz musste der Vorstand seine Prognose für das Geschäftsjahr 2025 revidieren. Danach erwartete der Vorstand für 2025 einen Konzernumsatz von 480–500 Mio. EUR und ein Konzernergebnis nach Anteilen Dritter von etwa 7,0–10,0 Mio. EUR.

Diese Prognose wurde erreicht.

## Lage des Konzerns

### Ertragslage

Der Auftragseingang der GESCO-Gruppe erreichte im Geschäftsjahr 2025 476,0 Mio. EUR (Vorjahr: 519,1 Mio. EUR) und blieb damit 8,3% unter dem Vorjahr. Während die Segmente Materials Refinement & Distribution sowie Health Care & Life Science unter Vorjahr lagen, wuchs der Auftragseingang im Segment Industrial Assets & Infrastructure deutlich. Das Geschäftsjahr schloss mit einem Auftragsbestand von 161,8 Mio. EUR (Vorjahr: 188,9 Mio. EUR), d. h. 14,4% niedriger als im Jahr zuvor.

Der Konzernumsatz lag mit insgesamt 495,0 Mio. EUR um 3,7% unter dem des Vorjahres (513,8 Mio. EUR).

Aufgrund des im Jahresverlauf moderat zurückgegangenen Einkaufspreisniveaus und Margenverbesserungen in den Segmenten Health Care & Life Science sowie Industrial Assets & Infrastructure liegt die Materialaufwandsquote mit 54,2% unter dem Vorjahr (56,8%).

Die Personalaufwandsquote ist vor allem aufgrund des niedrigeren Umsatzes und den Lohnzuwächsen der Belegschaften sowie den gestiegenen Sozialabgaben trotz Effizienzgewinnen nur geringfügig von 25,5% auf 25,4% zurückgegangen. Die Kosten für Löhne und Gehälter sind absolut von 105,7 Mio. EUR auf 101,3 Mio. EUR gesunken. Die Sozialabgaben lagen mit 18,7 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 18,9 Mio. EUR). Die in den letzten 3 Jahren gesehenen Lohnzuwächse in Deutschland von rund 5% p. a. waren vor allem die Folge hoher Inflationsraten. Mit dem Rückgang auf ein Niveau von gut 2% dürften die Nominallöhne zukünftig um ca. 3% p. a. steigen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen leicht unter dem Niveau des Vorjahres und betreffen vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 3 Mio. EUR sowie Erträge aus Währungsumrechnungen mit 1,6 Mio. EUR sowie Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken mit 1,1 Mio. EUR. Die Wertminderung auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 6,0 Mio. EUR betrifft ausschließlich die beiden aufgrund der Insolvenz der Bergische Edelstahlwerke GmbH wertberichtigten Darlehen.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug 33,8 Mio. EUR, im Vergleich zu 36,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Abschreibungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 18,3 Mio. EUR (Vorjahr: 21,5 Mio. EUR) und beinhalteten planmäßige Abschreibungen. Somit erreichte das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) 15,5 Mio. EUR (15,2 Mio. EUR). Der ROS stieg geringfügig und lag bei 3,1% (Vorjahr: 3,0%).

Das verbesserte Finanzergebnis von –4,1 Mio. EUR (Vorjahr: –5,2 Mio. EUR) ist vor allem auf die Rückführung der langfristigen Finanzschulden und des geringeren Zinsniveaus zurückzuführen. Hierbei ist zu beachten, dass die kurzfristigen Finanzschulden zum Jahresende durch den Zukauf des Warenlagers bei der Doerrenberg sich auf 63,0 Mio. EUR verdoppelten.

Das Ergebnis aus den Beteiligungen wird mit 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) ausgewiesen. Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind deutlich von 5,3 Mio. EUR auf 4,1 Mio. EUR gesunken.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beläuft sich auf 11,4 Mio. EUR (9,6 Mio. EUR). Die Steuerquote lag mit 9,6% wesentlich unter der des Vorjahres (43,8%). Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge.

Nach den Ergebnisanteilen Dritter an Kapitalgesellschaften von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) erreichte der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter 9,9 Mio. EUR, im Vorjahr standen dem 4,4 Mio. EUR gegenüber. Das Ergebnis je Aktie nach IFRS belief sich auf 0,96 EUR (Vorjahr: 0,42 EUR).

## Umsatz und Ergebnis nach Segmenten

Zum 1. Januar 2025 hat die GESCO SE eine neue Segmentierung ihrer Portfoliounternehmen vorgenommen. Die Segmente sind insbesondere für Investoren klarer gegliedert. Sie orientieren sich an bekannten Abnahmemärkten und sind an den jeweiligen Geschäftsmodellen der einzelnen Tochtergesellschaften ausgerichtet. Diese Neupositionierung folgte auf die M&A-Aktivitäten im Dezember 2024 und sorgt für mehr Transparenz, Vergleichbarkeit und Ausgewogenheit innerhalb der Segmente. Gleichermaßen reflektieren die drei Segmente auch die strategische Ausrichtung auf wertschöpfungsintensive und kundennahe Geschäftsmodelle rund um industrielle Prozesse, Produkte und Projekte. Die Geschäftsaktivitäten der GESCO-Gruppe sind in die folgenden drei Segmente gegliedert:

**Materials Refinement & Distribution:** In diesem Segment sind die Firmen Doerrenberg, PGW und Funke zusammengefasst. Diese Unternehmen erzeugen Kundenmehrwert durch komplexe Produktionsprozesse und die reaktionsschnelle Lieferfähigkeit hochspezifischer Vormaterialien und Halbzeuge. Sie zeichnen sich sowohl durch die Fähigkeit aus, weltweite Lieferketten zu beherrschen als auch durch die Sicherstellung höchster Qualitätsstandards in ihren Prozessen. Ihre Diversifizierung bezüglich verschiedener Abnahmemärkte und globaler Kunden macht sie robuster gegenüber wirtschaftlichen Schwankungen.

**Health Care & Life Science:** Dieses Segment umfasst die Firmen Setter, INEX und Amtrion. Die darin geführten Unternehmen bieten maßgeschneiderte Produkte und Lösungen an. Sie richten sich an die schnell wachsenden Märkte in den Bereichen Gesundheit, Medizin, Pharmazie und Lebensmittel. Dank ihrer eng an realen Kundenbedürfnissen orientierten Innovationskraft können sie die steigenden Anforderungen in diesen wichtigen Bereichen gut erfüllen.

**Industrial Assets & Infrastructure:** Dieses Segment beinhaltet mit den Firmen SVT, MAE, Eckart und Kesel Unternehmen, die führend im Maschinen- und Anlagenbau innerhalb ihrer Infrastrukturmärkte sind. Sie sind allesamt global aufgestellte, relevante Akteure auf internationalen Märkten. Ihre ausgezeichneten Fähigkeiten im Management großer und komplexer Projekte helfen ihnen, auch sehr individuelle Kundenwünsche termingerecht und effizient zu erfüllen.

Das Segment Materials Refinement & Distribution entwickelte sich im Berichtszeitraum ebenfalls sehr heterogen. Während Doerrenberg aufgrund schwieriger Rahmenbedingungen und einmaliger Belastungen deutlich unter den selbst gesetzten Zielen blieb, war die Zielabweichung bei Funke und PGW moderat.

Der Auftragseingang belief sich mit 207,0 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau von 234,4 Mio. EUR. Der Auftragsbestand lag mit 46,0 Mio. EUR ebenfalls unter dem des Vorjahres (53,8 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse gingen deutlich zurück und erreichten nur 209,4 Mio. EUR nach 239,5 Mio. EUR im Jahr 2024. Das Segment-EBIT betrug –1,6 Mio. EUR nach –0,1 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis ist vor allem durch Doerrenberg belastet. Die Kundenzurückhaltung und die Belastung durch die Abschreibungen der Darlehen im Zusammenhang mit der Insolvenz der Bergischen Edelstahlwerke GmbH sind hierfür ausschlaggebend. Der ROS des Segments reduzierte sich entsprechend von 0,0% (2024) auf –0,8%.

Mit der für 2026 geplanten Ausgliederung des Casting-Geschäftsbereichs in eine neu formierte CASTEON GmbH und der damit einhergehenden Fokussierung der Doerrenberg Gruppe auf ihre Kernkompetenz als international agierende Handelsorganisation für Werkzeugstahl sind die Weichen für die Zukunft gestellt.

Das Segment Health Care & Life Science konnte trotz reduziertem Auftragseingang und leicht rückläufigem Umsatz das Ergebnis im Geschäftsjahr 2025 deutlich steigern. Der Auftragseingang verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 19,0% auf 128,4 Mio. EUR. Entsprechend dem niedrigeren Auftragseingang reduzierte sich der Auftragsbestand zum Jahresende 2025 um 42,0% auf 25,7 Mio. EUR. Die Umsätze im Segment lagen mit 143,5 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau (144,1 Mio. EUR). Das EBIT verbesserte sich um 52,0% auf 12,3 Mio. EUR. Das entspricht einem ROS von 8,6% (im Vorjahr: 5,6%).

Das Segment Industrial Assets & Infrastructure durchlief eine sehr heterogene Entwicklung. Die neu zugekaufte Eckart und SVT erfreuten sich einer sehr guten Geschäftsentwicklung. Unsere kleinste Tochtergesellschaft Kesel traf dagegen die hohe Investitionszurückhaltung der Kunden was insgesamt auch zu ausbleibendem Auftragseingang und deutlichem Umsatzrückgang führte. Die MAE hat sich angesichts herausfordernder Rahmenbedingungen solide entwickelt.

Der Auftragseingang des Segments hat sich insgesamt sehr erfreulich entwickelt. Hierzu trug auch der Rekordertrag der MAE von dem US-Spezialist für Hochleistungslegierungen Haynes International, in Höhe von ca. 8 Mio. EUR bei. So lag der Auftragszugang mit 140,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2025 um 25,7% über dem Vorjahr von 111,9 Mio. EUR. Daraus resultiert ein Auftragsbestand von 90,1 Mio. EUR zum Stichtag (2024: 86,4 Mio. EUR).

Der Segmentumsatz stieg um 23,2% von 115,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 142,3 Mio. EUR. Das EBIT erreichte im Berichtszeitraum 13,6 Mio. EUR nach 12,4 Mio. EUR im Vorjahr, was einem ROS von 9,6% entspricht (2024: 10,7%). Verantwortlich für den Rückgang sind vor allem Kesel und MAE, die mit dem Ergebnis unter Vorjahr liegen.

Im Segment GESCO SE/sonstige Gesellschaften sind neben der GESCO SE einige untergeordnete Gesellschaften erfasst. Für das Geschäftsjahr 2024 ist in diesem Segment ebenfalls die AstroPlast beinhaltet. Durch die Änderung der Segmentstruktur zum 1.1.2025 wurde die AstroPlast, die im Dezember 2024 verkauft wurde, diesem Segment zugeordnet. In der Position Überleitung sind Konsolidierungseffekte sowie die Überleitung auf die entsprechenden IFRS-Konzernwerte ausgewiesen.

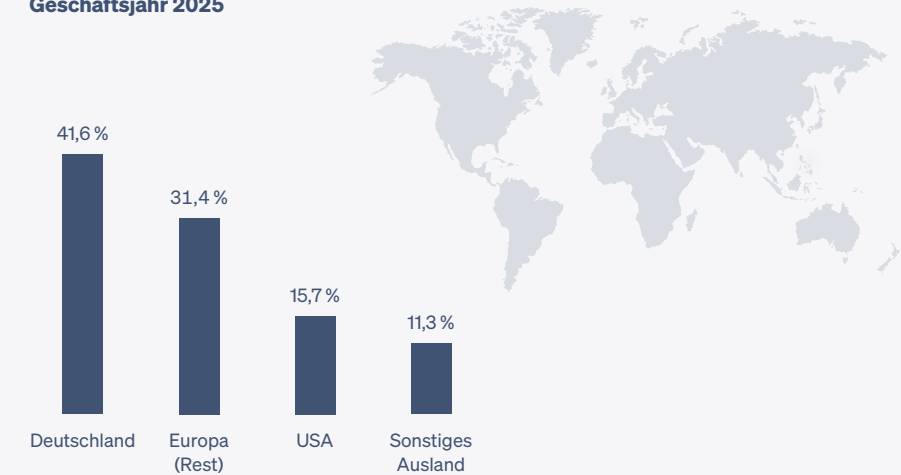
### Umsatz nach Regionen

Im Geschäftsjahr betrug der Auslandsanteil am Konzernumsatz 58,4% (Vorjahr: 53,3%). Der Umsatzanteil aus Europa (ohne Deutschland) hat sich mit 31,4% im Vergleich zum Vorjahr (30,0%) erhöht. Innerhalb Europas gehören Frankreich und Italien zu den bedeutendsten Einzelmärkten, die erheblich zur Umsatzentwicklung des Konzerns beitragen. Diese Märkte zeigen eine relativ konstante Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen der GESCO-Gruppe, was ein Beleg für resiliente Geschäftsbeziehungen und eine starke Marktpräsenz ist.

Der Umsatzanteil Asiens betrug 7,9% und liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres (8,0%). Der Anteil Chinas lag bei 2,9% im Vergleich zu 2,8% im Vorjahr.

### Umsatz nach Regionen

#### Geschäftsjahr 2025



In Nordamerika haben die wirtschaftlichen Unsicherheiten nicht zuletzt aufgrund der hochvolatilen Zollpolitik dazu geführt, dass die Expansion nicht so vorangeschritten ist, wie ursprünglich geplant. Trotzdem hat sich der Umsatzanteil der USA auf 15,7% (Vorjahr: 13,1%) erhöht und bleibt der bedeutendste Markt außerhalb Deutschlands.

Die Auslandsanteile variieren stark zwischen den einzelnen Tochtergesellschaften, die in unterschiedlichen Geschäftsmodellen tätig sind. Einige Tochterunternehmen weisen Exportquoten von über 80% auf, was auf ihre starke internationale Ausrichtung und Marktstrategien hindeutet, die sich auf den globalen Handel fokussieren. Diese hohen Exportquoten verdeutlichen die Wettbewerbsfähigkeit der Tochtergesellschaften auf internationalen Märkten und deren Fähigkeit, die Produkte der GESCO-Gruppe an unterschiedliche Bedürfnisse anzupassen.

Es ist darüber hinaus wichtig, die Bedeutung der inländischen Kunden der GESCO-Gruppe zu berücksichtigen, viele davon sind ebenfalls stark exportorientiert. Dies führt zu einer signifikanten Wechselwirkung zwischen dem nationalen und dem internationalen Geschäft, was ergibt, dass der GESCO-Konzern einen nennenswerten indirekten Export aufweist. Diese indirekten Exporte lassen sich jedoch naturgemäß schwer quantifizieren, da sie oft durch die Wertschöpfungsketten der Kunden beeinflusst werden.

Die umfassende regionale Umsatzverteilung und der hohe Auslandsanteil sprechen für die internationale Diversifikation der GESCO SE, die bei der strategischen Planung und der zukünftigen Geschäftsentwicklung eine entscheidende Rolle spielt. Die starke Marktposition in verschiedenen Regionen ermöglicht es der GESCO-Gruppe, sich flexibel an Marktveränderungen anzupassen und weiterhin erfolgreich zu wachsen.

## Finanzlage

### Kapitalstruktur

Die Bilanz der GESCO-Gruppe weist weiterhin sehr starke Bilanzrelationen mit einem hohen Eigenkapital auf. Der Goodwill (Geschäfts- oder Firmenwert) liegt mit 14,2% (14,4%) des Eigenkapitals auf einem niedrigen Niveau. Insgesamt verfügt die GESCO-Gruppe über die notwendigen finanziellen Voraussetzungen für internes und externes Wachstum.

Auf der Passivseite lag das Eigenkapital mit 272,6 Mio. EUR etwas über dem Niveau zu Beginn des Geschäftsjahres von 269,0 Mio. EUR, was unter anderem aus dem Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung und der ausgezahlten Dividende resultiert. Zusammen mit dem stärkeren Anstieg der kurzfristigen Schulden vor allem im Zusammenhang mit dem Lagerbestandskauf und dem gegenlaufenden Abbau der langfristigen Schulden erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresniveau um 3,4% auf 447,4 Mio. EUR. Trotz absolut höherem Eigenkapital reduzierte sich aufgrund der höheren Bilanzsumme die Eigenkapitalquote von 62,3% auf 60,9%.

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 80,1 Mio. EUR und umfassen revolvingende Kontokorrentlinien sowie klassische Bankdarlehen. Die Kontokorrentlinien sind variabel verzinst und dabei überwiegend an den EURIBOR gekoppelt. Die Bankdarlehen sind festverzinst mit fixen Zinssätzen über die jeweilige Laufzeit.

Den größten Anteil hatten dabei die kurzfristigen Finanzschulden mit 63,0 Mio. EUR. Die übrigen Finanzschulden weisen vorwiegend mittelfristige Laufzeiten von zwei bis fünf Jahren auf.

Die Währungsstruktur der Finanzschulden ist überwiegend eurodominiert. Fremdwährungspositionen bestehen lediglich in geringem Umfang. Bei wesentlichen Geschäftsvorfällen werden Währungsrisiken durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

### Investitionen

Die GESCO SE als Langfrist-Investor unterstützt regelmäßige Investitionen der Tochtergesellschaften in ihre technische Ausstattung, um deren Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Investitionen in das Sachanlagevermögen zählen ebenso dazu wie zeitgemäße Informationstechnologie und dabei insbesondere Systeme zur effizienten Produktionsplanung und -steuerung.

Insgesamt lagen die Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen aller Gesellschaften bei 17,0 Mio. EUR gegenüber 11,4 Mio. EUR im Vorjahr. Darin enthalten sind gemäß IFRS 16 als Investitionen ausgewiesene Nutzungsrechte von 5,2 Mio. EUR im Berichtszeitraum und 3,1 Mio. EUR im Vorjahr.

Im Berichtsjahr verteilte sich das Gesamtvolumen auf verschiedene Ersatz-, Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen. Der Investitionsschwerpunkt lag auch in diesem Jahr im Segment Materials Refinement & Distribution bei Pickardt & Gerlach.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielles Anlagevermögen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 18,3 Mio. EUR (Vorjahr: 21,5 Mio. EUR).

01 An unsere Aktionäre

02 Nichtfinanzieller Konzernbericht

**03 Zusammengefasster Lagebericht**

Grundlagen des Konzerns

**Wirtschaftsbericht**

Sonstige Angaben

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung

04 Finanzen

05 Weitere Informationen

## Liquidität und Nettoverschuldung

Das Cash-Management wird für jede Konzerngesellschaft individuell geführt; ein zentrales Cash Pooling innerhalb des Konzerns findet nicht statt.

Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag mit 35,1 Mio. EUR leicht über dem Wert zum Vorjahresstichtag von 33,3 Mio. EUR.

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 22,8 Mio. EUR auf 80,1 Mio. EUR. Der deutliche Anstieg ist vor allem auf die kurzfristig notwendige Zwischenfinanzierung des Lagerbestandskaufs bei Doerrenberg zurückzuführen. Die kurz- und langfristigen Leasingverbindlichkeiten reduzierten sich um 0,9 Mio. EUR von 17,6 Mio. EUR auf 16,7 Mio. EUR.

Die Nettoverschuldung stieg damit von 24,0 Mio. EUR auf 45,0 Mio. EUR an. Unter Berücksichtigung der Leasingverbindlichkeiten ergibt sich ein Anstieg von 41,6 Mio. EUR auf 61,7 Mio. EUR.

Bezogen auf das EBITDA von 33,8 Mio. EUR liegt die Net Debt-to-EBITDA-Ratio somit bei 1,3 bzw. inkl. IFRS 16 bei 1,8. Im Vorjahr lag die Net Debt-to-EBITDA-Ratio bei 0,7 bzw. 1,1 inkl. IFRS 16.

Zum Geschäftsjahresende bestanden zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 51,2 Mio. EUR. Der Konzern war jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Ausgehend von dem positiven Periodenergebnis vor Anteilen Dritter von 10,3 Mio. EUR erhöhte sich der Cashflow aus dem Ergebnis gegenüber dem Vorjahr auf 38,9 Mio. EUR (Vorjahr: 34,8 Mio. EUR). Der Cashflow aus Working Capital war mit –20,6 Mio. EUR deutlich negativ. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 29,9 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf die Übernahme des Lagerbestandes an Werkzeugstahl der deutschen Edelstahlwerke durch Doerrenberg zum Geschäftsjahresende zurückzuführen. Der Cashflow aus der Betriebstätigkeit lag entsprechend bei nur 6,3 Mio. EUR (Vorjahr 51,2 Mio. EUR). Der ermittelte Wert des Cashflows aus der Investitionstätigkeit von -19 Mio. EUR ist u. a aufgrund des Zukaufs der Eckart GmbH um 12,2 Mio. EUR höher im Vergleich zum Vorjahr (–6,3 Mio. EUR).

## Vermögenslage

Das Gesamtvermögen im GESCO-Konzern lag zum Abschlussstichtag bei 447,3 Mio. EUR, im Vorjahr bei 433,3 Mio. EUR. Die langfristigen Vermögenswerte sanken um 6,2% auf 167,1 Mio. EUR (Vorjahr: 178,0 Mio. EUR) aufgrund deutlich niedrigerer finanzieller Vermögenswerte (–9,3 Mio. EUR) und geringeren sonstigen immateriellen Vermögenswerten (–2,9 Mio. EUR) bei wiederum erhöhten latenten Steueransprüchen (+2,9 Mio. EUR). Die Vorräte sind um 14,7 Mio. EUR auf 159,0 Mio. EUR vor allem aufgrund des zum Ende des Jahres erfolgten Warenlagerkaufs bei der Doerrenberg angestiegen. Auch die anderen Bestandteile der kurzfristigen Vermögenswerte haben sich erhöht, so dass insgesamt eine Steigerung von 25,0 Mio. EUR bzw. 9,8% auf 280,3 Mio. EUR vorliegt.

## Wirtschaftliche Entwicklung der GESCO SE

Die Erläuterungen beziehen sich auf den nach HGB erstellen Einzelabschluss der GESCO SE. Die GESCO SE hat im Konzern Holdingfunktionen.

Die Beteiligungserträge der GESCO SE lagen im Geschäftsjahr 2025 mit 4,5 Mio. EUR unter dem Niveau des vorhergehenden Geschäftsjahres (6,0 Mio. EUR). Die Ausschüttungen werden unter Berücksichtigung von Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage der Tochtergesellschaften sowie unter dem Aspekt der Optimierung der Liquidität innerhalb der GESCO-Gruppe individuell festgelegt.

Wie im Vorjahr mussten auch im Jahr 2025 keine Verlustübernahmen gebucht werden. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen gingen von 13,1 Mio. EUR auf 12,5 Mio. EUR im Berichtsjahr zurück. Zum Bilanzstichtag bestehen insgesamt drei Gewinn- und Verlustabführungsverträge mit folgenden Tochterunternehmen:

- INEX - solutions GmbH
- Setter Holding GmbH
- MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH

Abschreibungen auf Finanzanlagen mussten im Geschäftsjahr 2025 wie auch schon im Vorjahr nicht vorgenommen werden.

01 An unsere Aktionäre

02 Nichtfinanzieller Konzernbericht

**03 Zusammengefasster Lagebericht**

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Sonstige Angaben

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung

04 Finanzen

05 Weitere Informationen

Die im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunkenen Umsatzerlöse von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR) resultieren aus der Weiterbelastung von Aufwendungen an die Beteiligungsgesellschaften sowie Beratungsleistungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 6,7 Mio. EUR auf 7,3 Mio. EUR und setzen sich überwiegend aus Rechts- und Beratungskosten, Personalsuch- und Abschlusskosten zusammen. Die Erhöhung im Geschäftsjahr 2025 ist auf Grunderwerbsteuer in Höhe von 1,6 Mio. EUR zurückzuführen, die im Rahmen des Rückerwerbs von Geschäftsanteilen ausgeschiedener Geschäftsführer aus Vorjahren angefallen ist.

Im Geschäftsjahr 2025 belief sich das Jahresergebnis auf 7,6 Mio. EUR (12,0 Mio. EUR).

Im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 hatte die GESCO SE für das neue Geschäftsjahr 2025 für die Beteiligungserträge und für den Jahresüberschuss Werte in etwa auf dem Niveau des Jahres 2023 prognostiziert. Im November 2025 hatte die GESCO SE ihre Prognose für die Konzernzahlen 2025 nach unten revidiert; damit waren auch die ursprünglichen Prognosewerte für die GESCO SE nicht mehr zu erreichen. Die deutlich niedrigeren Erträge aus den Beteiligungen und aus den Gewinnabführungsverträgen im Geschäftsjahr 2025 führten folgerichtig zu einem Jahresüberschuss, der unter der ursprünglichen Prognose liegt.

Die Bilanzsumme der GESCO SE belief sich zum Bilanzstichtag auf 251,3 Mio. EUR (Vorjahr: 246,5 Mio. EUR).

Auf der Aktivseite erhöhten sich die Finanzanlagen infolge der angestiegenen Anteile an verbundenen Unternehmen durch den Zukauf der Eckart GmbH um 12,8 Mio. EUR auf 178,1 Mio. EUR. Die sonstigen Ausleihungen gingen dagegen um insgesamt 5,3 Mio. EUR auf 7,5 Mio. EUR zurück. Diese betreffen Verkäuferdarlehen, die im Zusammenhang mit den Ende 2020 und Ende 2024 durchgeführten Transaktionen stehen und planmäßig zurückgeführt wurden.

Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 7,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2025 wurde im Berichtszeitraum eine Dividende von 0,10 EUR pro Aktie – entspricht in Summe 1,0 Mio. EUR – an die Aktionäre der Gesellschaft ausgeschüttet.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 4,6 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR ist in der Tilgung von Bankdarlehen begründet.

Insgesamt weist die Bilanz der GESCO SE zum Bilanzstichtag sehr gesunde Relationen mit einer sehr hohen Eigenkapitalquote, einer niedrigen Verschuldung und ausreichenden liquiden Mitteln auf. Für das Geschäftsjahr 2025 weist die GESCO eine Eigenkapitalquote von 96,5% (Vorjahr: 95,6%) auf. Vor diesem Hintergrund verfügt die GESCO SE nach wie vor über ausreichenden Zugang zu Fremdkapital zu attraktiven Konditionen. Die Gesellschaft ist somit sowohl im Hinblick auf die Eigenkapitalbasis als auch im Hinblick auf die Fremdkapitalseite voll handlungsfähig.

Zum Geschäftsjahresende verfügte die GESCO SE über zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 9,2 Mio. EUR).

01 An unsere Aktionäre

02 Nichtfinanzieller Konzernbericht

**03 Zusammengefasster Lagebericht**

Grundlagen des Konzerns

**Wirtschaftsbericht**

Sonstige Angaben

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung

04 Finanzen

05 Weitere Informationen

## Gesamteinschätzung zum Geschäftsverlauf

Die im April 2025 veröffentlichte Prognose zum Umsatz und Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter basierte auf der Annahme, dass es keine nennenswerte Verbesserung der wirtschaftlichen Lage im Vergleich zum Jahr 2024 geben würde. Wir erwarteten für die Branchen Maschinen- und Anlagenbau ein stabiles Niveau, für die Branchen Bau- und Elektro sowie Fahrzeug- und Automobilindustrie leicht positive Impulse.

Die ersten neun Monate entwickelten sich im Rahmen der Erwartungen. Jedoch führten die anhaltende geopolitische Instabilität und Zollturbulenzen im vierten Quartal zu einer weiteren Eintrübung des Geschäftsumfeldes bei vielen Unternehmen der GESCO-Gruppe. Hinzu kamen verschiedene Sondereffekte und mögliche Verschiebungen von Kundenabnahmen in den Januar. Dies erforderte eine Korrektur der Prognose Anfang November. Die Insolvenz der Bergischen Edelfabrik im Februar 2026 führten durch die dadurch notwendige Abschreibung von bestehenden Darlehen und Forderungen in Höhe von 6,3 Mio. EUR vor Steuern erneut zu einem Korrekturbedarf.

Die Tochtergesellschaften konnten sich den widrigen Rahmenbedingungen des Jahres trotz zahlreicher eingeleiteter Maßnahmen nicht vollständig entziehen. Dennoch lag der Konzernüberschuss nach Anteilen Dritter am oberen Ende des im Februar 2026 revidierten Prognosekorridors von 7 – 10 Mio. EUR und in der Mitte der bis dahin geltenden Prognose von 9 – 12 Mio. EUR.

Im Konzernüberschuss enthalten sind Sondereffekte von insgesamt –2,6 Mio. EUR. Die Sondereffekte beinhalten u. a. die Abwertung der Darlehen und Forderungen sowie Drohverlustrückstellungen, die durch die Insolvenz der Bergische Edelfabrik GmbH vorgenommen werden mussten inklusive von gegenläufigen aktiven latenten Steuern. Das operative Konzernergebnis bereinigt um diese Sondereffekte lag somit am oberen Ende des im November kommunizierten Prognosekorridors. Die GESCO-Gruppe konnte sich trotz einem anhaltend rezessivem Umfeld behaupten und das Geschäftsjahr mit einem stabilen positiven Ergebnis beenden.

Darüber hinaus waren im Berichtszeitraum grundsätzlich weder im Umfeld der GESCO SE noch innerhalb des Konzerns besondere Ereignisse und Geschäfte mit wesentlicher Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu verzeichnen.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Umweltschutz

Die GESCO-Gruppe sieht sich verpflichtet, Umweltschutz über gesetzliche Vorgaben hinaus zu leben. Diese Verpflichtung gilt für die gesamte Produktion und den Lebenszyklus jedes Produkts, einschließlich der Wiederverwertung.

Eine Ausrichtung von Entwicklung und Produktion auf Umweltbelange kann neue Marktchancen eröffnen. Ressourcenschonung und Energieeffizienz sind überzeugende Verkaufsargumente. Aber nicht nur die Produkte haben umweltrelevante Aspekte. Auch bei Baumaßnahmen sowie Investitionen in Maschinen und Anlagen werden energetische Aspekte berücksichtigt. Ziel ist es, Folgekosten und Emissionen zu reduzieren.

Die klimarelevanten Emissionen werden als CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Million Euro Umsatz ermittelt.

Weitere Informationen zum Umweltschutz sind im nichtfinanziellen Konzernbericht gemäß § 315b Abs. 3 HGB zu finden. Dieser Bericht ist Teil des zusammengefassten Konzernlageberichts. Von 2021 bis 2023 orientierte sich der Bericht am Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Für das Geschäftsjahr 2025 folgte GESCO wie schon im Vorjahr den Vorgaben der CSRD.

- 01 An unsere Aktionäre
- 02 Nichtfinanzieller Konzernbericht

**03 Zusammengefasster Lagebericht**

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Sonstige Angaben
- Prognose-, Chancen- und Risikobericht**
- Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung

- 04 Finanzen
- 05 Weitere Informationen

**Mitarbeiter**

Zum Bilanzstichtag waren in der GESCO-Gruppe insgesamt 1.662 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.642).

Im vierten Quartal 2025 bot die GESCO zum 26. Mal allen inländischen Beschäftigten der GESCO-Gruppe an, Belegschaftsaktien im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms zu erwerben. Die GESCO SE sieht dieses Programm als wichtiges Instrument zur Mitarbeiterbindung. Daher ist die Fortsetzung des Programms auch für die Zukunft geplant.

Die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen der GESCO-Gruppe hängt stark davon ab, qualifizierte und motivierte Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig zu binden. Aus- und Weiterbildung haben einen hohen Stellenwert innerhalb der Gruppe. Zudem positionieren sich die Tochtergesellschaften aktiv als attraktive Arbeitgeber.

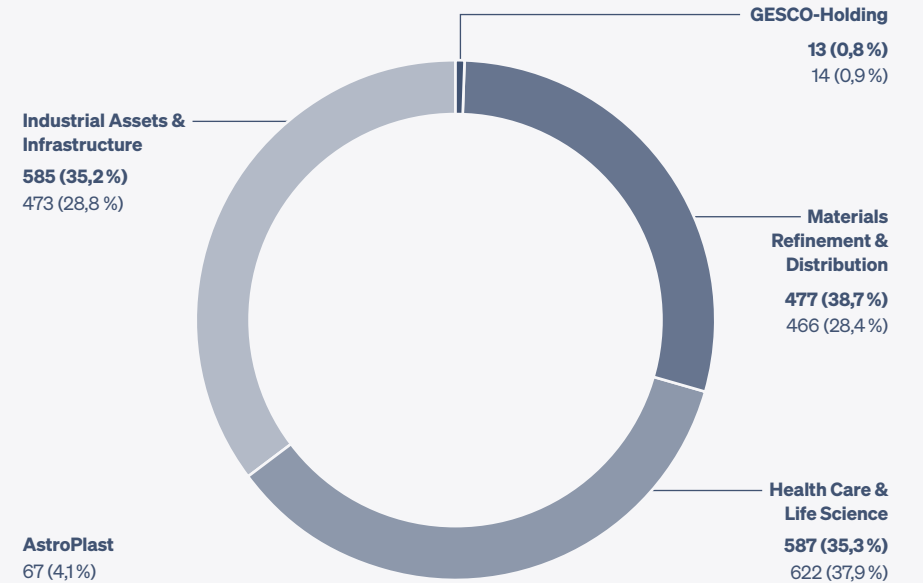
Es gibt zahlreiche Aktivitäten, die von der Mitwirkung bei schulischen Veranstaltungen wie Girls‘ Days über duale Studiengänge bis hin zu Kooperationen mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen reichen. Die Doerrenberg Edelstahl GmbH verleiht seit vielen Jahren den „Doerrenberg Award“. Dies ist eine renommierte Auszeichnung für Studierende der Fachrichtungen Werkstofftechnik und Ingenieurwesen.

Zur Evaluation werden Leistungsindikatoren wie die Ausbildungsquote und die Kosten sowie Stunden für die Weiterbildung ermittelt.

Weitere Informationen zum Thema Mitarbeiter bietet der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht gemäß § 315b HGB.

Beschäftigte nach Segmenten (Geschäftsjahresende)

**Geschäftsjahr 2025\***  
Geschäftsjahr 2024



\*Ohne Azubis.

## Sonstige Angaben

### Vergütungsbericht

Informationen zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats bietet der für das Geschäftsjahr 2025 separat erstellte und auf der Internetseite der GESCO SE veröffentlichte Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG.

### Eigene Aktien

Im Rahmen ihres am 28. März 2024 angekündigtes Aktienrückkaufprogramms, das am 11. April 2024 begann und am 25. April 2024 endete, kaufte die Gesellschaft über ein freiwilliges öffentliches Aktienrückkaufangebot 499.974 Aktien zurück. Einschließlich der schon vor dem Aktienrückkaufangebot gehaltenen Aktien hielt die Gesellschaft danach 511.304 eigene Aktien. Im Zusammenhang mit ihrem Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen 2024 und 2025 hat die Gesellschaft nach § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG 45.495 eigene Aktien auf die Depots der an dem Programm teilnehmenden Mitarbeiter verteilt, davon 19.752 im Dezember 2025. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO SE damit 465.929 Aktien.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts lassen sich Art, Umfang und Dauer des jüngst eskalierten militärischen Konflikts im Nahen Osten sowie dessen mittel- und langfristige wirtschaftliche Auswirkungen noch nicht verlässlich abschätzen.

Abhängig vom weiteren Verlauf könnten sich negative Effekte insbesondere aus steigenden Energie- und Rohstoffpreisen, Störungen internationaler Lieferketten, einer erhöhten Volatilität an den Finanzmärkten sowie aus möglichen weiteren handelspolitischen Beschränkungen oder Sanktionen ergeben. Diese Auswirkungen sind in der nachfolgenden Prognose noch nicht berücksichtigt.

Laut der Prognosen verschiedener Wirtschaftsinstitute und der Bundesregierung wird die deutsche Wirtschaft in den kommenden zwei Jahren (2026 und 2027) eine allmähliche Erholung erleben.

Im Jahr 2026 zeichnet sich für die deutsche Wirtschaft eine moderate Erholung ab, die jedoch von anhaltenden Strukturproblemen und externen Unsicherheiten geprägt ist. Nach Jahren der Stagnation und Rezession – mit einem BIP-Wachstum von nur 0,1% bis 0,2% im Jahr 2025 – erwarten führende Wirtschaftsinstitute und die Bundesregierung einen leichten Aufschwung, der vor allem durch binnenwirtschaftliche Impulse getrieben wird. Die Prognosen variieren zwischen 0,8% und 1,3% für das reale BIP-Wachstum, wobei der Konsens bei rund 1% liegt.

- 01 An unsere Aktionäre
- 02 Nichtfinanzieller Konzernbericht
- 03 Zusammengefasster Lagebericht**
- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Sonstige Angaben
- Prognose-, Chancen- und Risikobericht**
- Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung
- 04 Finanzen
- 05 Weitere Informationen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner jüngsten Prognose vom Januar 2026 von einem deutschen Wirtschaftswachstum von 1,1% im laufenden Jahr aus. Damit würde das Wachstum um 0,2 Prozentpunkte höher ausfallen als noch im Oktober prognostiziert. Für 2027 erwarten die IWF-Experten eine weitere Beschleunigung des Wachstums um 1,5%.

Die Bundesregierung hat ihre Jahresprojektion Ende Januar 2026 auf 1,0% gesenkt, getrieben durch fiskalische Impulse wie Infrastrukturinvestitionen und Verteidigungsausgaben, die etwa 0,3 Prozentpunkte beitragen, während Exporte aufgrund von US-Zöllen und schwacher globaler Nachfrage nur um 0,8% zulegen sollen.

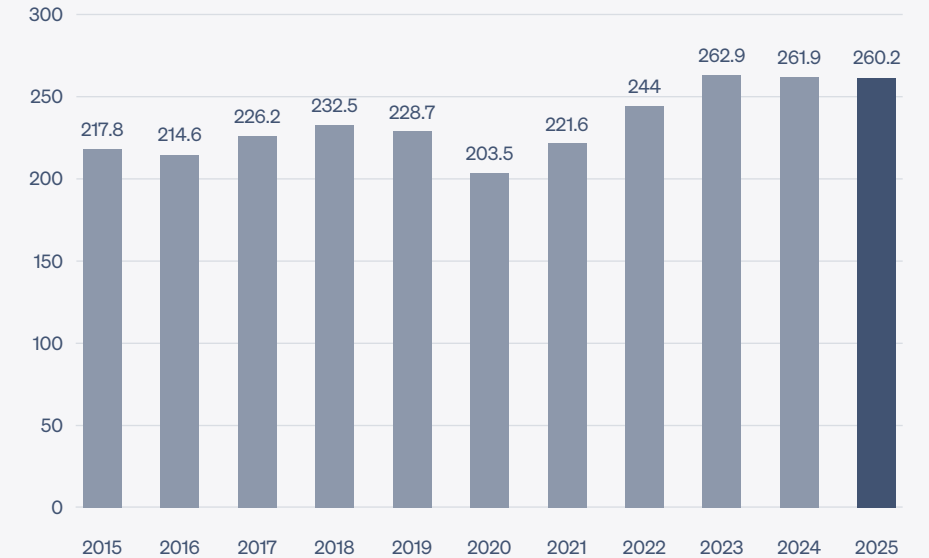
Die Inflationsrate sollte sich nach einhelliger Meinung bei 2,0% bis 2,2% stabilisieren, beeinflusst durch Lohnsteigerungen und Dienstleistungspreise, aber gemildert durch sinkende Energiepreise. Die Arbeitslosenquote wird einheitlich bei 6,2% bis 6,3% erwartet, mit stagnierender oder leicht abnehmender Erwerbstätigenzahl aufgrund demografischer Herausforderungen. Der private Konsum wächst um 0,8% bis 1,0%, der staatliche um bis zu 2,4%, während Investitionen durch öffentliche Programme belebt werden, aber private Zurückhaltung aufgrund bürokratischer Hürden anhält. Risiken wie anhaltende Exportflaute, Konkurrenz aus China und geopolitische Konflikte könnten die Erholung dämpfen, weshalb alle Quellen auf dringende Reformen in Regulierung, Energieversorgung und Sozialsystemen drängen, um langfristiges Potenzial zu sichern.

Insgesamt bleibt die wirtschaftliche Lage angespannt. Es bedarf gezielter Maßnahmen und Strategien, um die Herausforderungen zu meistern und die Weichen für eine nachhaltige Erholung zu stellen.

Nach der jüngsten Einschätzung des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) wird eine leichte Erholung der Branche für das Jahr 2026 prognostiziert. Die preisbereinigte Produktion im deutschen Maschinen- und Anlagenbau soll um +1% zulegen.

Der VDMA spricht von einer Bodenbildung und einer Stabilisierung auf niedrigem Niveau nach mehreren Jahren rückläufiger oder stagnierender Entwicklung. Ein Plus von nur einem Prozent stelle jedoch noch keine echte Wachstumsdynamik dar; dafür wäre ein deutlich stärkerer Zuwachs erforderlich. Weltweit erwartet der Verband für die

Sales development in German mechanical engineering in billion €



Quelle: Statistisches Bundesamt, VDMA e.V.

Maschinenindustrie ein moderates Umsatzwachstum von real +2%, wobei Asien überdurchschnittlich performen soll.

Die Stimmung in der Branche hat sich zuletzt etwas aufgehellt: Viele Unternehmen blicken etwas zuversichtlicher nach vorn, wenngleich die Kapazitätsauslastung weiterhin niedrig bleibt. Die VDMA-Prognose steht unter Vorbehalt und hängt stark von politischen Reformen (wie Standortverbesserungen, Bürokratieabbau und Entlastung bei Energiekosten), einer Entspannung geopolitischer Konflikte sowie der globalen Nachfrageentwicklung ab. Anhaltende Handelskonflikte, hohe Kosten und der Wettbewerbsdruck – insbesondere aus China – belasten die Branche weiterhin.



01 An unsere Aktionäre

02 Nichtfinanzieller Konzernbericht

**03 Zusammengefasster Lagebericht**

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Sonstige Angaben

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung

04 Finanzen

05 Weitere Informationen

Zusammenfassend sieht der VDMA 2026 als Übergangsjahr mit erster Stabilisierung und moderater Erholung, das aber noch weit von einem robusten Aufschwung entfernt ist. Die Branche fordert dringend strukturelle Maßnahmen, um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Alle drei Segmente der GESCO-Gruppe sehen sich weiterhin einem herausfordernden Marktumfeld gegenüber. Die anhaltend hohe gesamtwirtschaftliche Unsicherheit, die angespannte geopolitische Lage sowie die protektionistische Handels- und Zollpolitik führen in sämtlichen Abnahmemärkten zu einer ausgeprägten Kundenzurückhaltung.

Im Segment Materials Refinement & Distribution wirkt zusätzlich die nach wie vor schwierige Situation der deutschen Stahlindustrie fort. Die erwarteten Anpassungen der europäischen Zollpolitik – insbesondere der CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM) sowie die voraussichtlich ab dem dritten Quartal 2026 geltenden Safe-guard-Maßnahmen – dürften in diesem Segment zu sinkenden Importquoten führen und damit zu einem steigenden Preisniveau beitragen.

Für das Segment Health Care & Life Science gehen wir angesichts weiterhin volatiler Nachfrage- und Bestellmuster von einer fortgesetzt verhaltenen Entwicklung im Jahr 2026 aus. Auch im Segment Industrial Assets & Infrastructure ist aufgrund der globalen Investitionszurückhaltung weiterhin mit einem verzögerten Bestellverhalten zu rechnen. Der Markt für LNG, der wesentlich für SVT ist, wird voraussichtlich im Jahr 2026 weiter wachsen.

Vor diesem Hintergrund rechnen wir für das erste Halbjahr 2026 in allen Segmenten mit einer gedämpften Nachfrageentwicklung. Eine Belebung der wirtschaftlichen Aktivitäten erwarten wir frühestens in der zweiten Jahreshälfte. Unterstützt durch Lagerhaltungseffekte sowie durch die in den Tochtergesellschaften implementierten Maßnahmen im Rahmen des GESCO Business Systems gehen wir für das Geschäftsjahr 2026 insgesamt von einer sukzessiven Verbesserung der relevanten Finanzkennzahlen aus.

Für unsere finanziellen Leistungsindikatoren (Konzern) im Geschäftsjahr 2026 erwarten wir folgende Entwicklungen: Beim Konzernumsatz erwarten wir eine Steigerung im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich gegenüber dem Jahr 2025. Der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter sollte sich insbesondere aufgrund

des Wegfalls der einmaligen Aufwendungen aus 2025 verbessern. Wir erwarten einen Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter im Bereich von 15 bis 20 Mio. EUR.

Bei unseren nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die wir im Konzern verfolgen, gehört es dazu, menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken kontinuierlich zu analysieren und zu minimieren. Das Ziel der GESCO-Gruppe ist es, durch Arbeitssicherheitsmaßnahmen und Gesundheitsschutz schwere Arbeitsunfälle zu vermeiden. Die einzelnen Tochtergesellschaften streben darüber hinaus an, die Zahl der Arbeitsunfälle so gering wie möglich zu halten und diese weiterhin zu reduzieren. Übergreifend verfolgt die Gruppe drei zentrale Zielrichtungen: die Senkung des energiebedingten Verbrauchs, die Minderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen über alle Gesellschaften hinweg sowie die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Strommix der Gruppe auf 80% bis 2030. Zur Umsetzung werden in den Gesellschaften spezifische, messbare Ziele abgeleitet. Außerdem hat GESCO klare Zielsetzungen entlang der Materialströme verankert, um Effizienz, Qualität und Umweltwirkung messbar zu verbessern. Übergreifend strebt die GESCO-Gruppe an, die Ausschussquote bis 2030 um 10% gegenüber dem Basisjahr 2025 zu senken und so Materialeinsatz, Emissionen und Kosten dauerhaft zu reduzieren.

Die GESCO-Gruppe weist zum Ende des Geschäftsjahres 2025 solide Bilanzrelationen und eine niedrige Verschuldung auf. Der Fokus der Gruppe wird im Hinblick auf die weiterhin hohen geopolitischen Risiken und die anhaltende Nachfrageschwäche weiterhin auch in der Sicherung und Stärkung der Finanz- und Vermögenslage liegen. Mit den im Rahmen des GESCO Business Systems eingeleiteten Maßnahmen soll das Working Capital reduziert und der Cashflow dadurch gestärkt werden.

Negative Abweichungen in den Segmentergebnissen und in den Ergebnissen einzelner Tochterunternehmen könnten Auswirkungen auf die Impairment-Indikatoren haben.

Die nach wie vor angespannte geopolitische Lage, hohe Preisniveaus und Zinssätze und allgemein gedämpfte Wachstumserwartungen könnten erhebliche Auswirkungen auf einige unserer Tochtergesellschaften haben. Ebenfalls könnten sich aufgrund der wirtschaftlich angespannten Lage vieler Unternehmen und der ansteigenden Insolvenzen für unsere Tochterunternehmen zusätzliche Herausforderungen durch mögliche Lieferantenausfälle ergeben. Die Tochtergesellschaften begegnen dem mit aktivem Lieferantenmanagement.

01 An unsere Aktionäre

02 Nichtfinanzieller Konzernbericht

**03 Zusammengefasster Lagebericht**

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Sonstige Angaben

**Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung

04 Finanzen

05 Weitere Informationen

Die uns bekannten bzw. absehbaren Rahmenbedingungen haben wir in unseren Erwartungen berücksichtigt, jedoch haben die letzten Jahre gezeigt, wie schnell sich diese ändern können, so dass wir derzeit keine präziseren Aussagen über das Ausmaß aller direkten und indirekten Effekte treffen können.

Sollte es zu einer Verschlechterung der Konjunktur oder zu unvorhergesehenen staatlichen bzw. regulatorischen Eingriffen kommen, könnte sich dies auf die dargestellten Erwartungen entsprechend auswirken. Auch können Abweichungen aufgrund makroökonomischer Unsicherheiten nicht ausgeschlossen werden.

Die GESCO SE sieht sich den gleichen Chancen und Risiken ausgesetzt, wie der gesamte GESCO-Konzern. Die den Prognosen der operativen Segmente und Tochtergesellschaften zugrunde liegenden Erwartungen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung wirken sich auf die künftige Entwicklung der Erträge aus Beteiligungen sowie den Jahresüberschüssen der GESCO SE aus. Die Erwartungen werden dabei durch die Markt- und Konjunkturentwicklung sowie geopolitische und regulatorische Entwicklungen beeinflusst. Für das Geschäftsjahr 2026 prognostiziert die GESCO SE (Einzelabschluss, HGB) folgende Entwicklungen bei den Leistungskennzahlen: Wir erwarten die Erträge aus Beteiligungen zwischen 17 und 20 Mio. EUR und einen Jahresüberschuss zwischen 9 und 12 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote der GESCO SE wird voraussichtlich im Jahr 2026 weiterhin über 80% liegen, sofern es zu keinen bedeutenden Änderungen im Beteiligungskreis kommt.

Die GESCO SE verfolgt nach wie vor eine Wachstumsstrategie, die auf externem Wachstum durch den Erwerb von mittelständischen Industrieunternehmen abzielt. Im Rahmen dieser Strategie suchen wir gezielt nach Akquisitionszielen mit einem Umsatz zwischen 20 und 50 Millionen Euro. Strategisch motivierte Ergänzungsakquisitionen, sogenannte Add-on-Akquisitionen der Tochtergesellschaften, werden in kleineren Umsatzklassen realisiert.

Die Prognosen im Bericht zur zukünftigen Entwicklung basieren auf den Annahmen und Einschätzungen, die der GESCO SE zum Zeitpunkt der Berichtserstellung vorlagen. Diese Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten; daher können die tatsächlichen Ergebnisse von unseren Erwartungen abweichen. Eine Gewähr für die Richtigkeit dieser Angaben kann nicht übernommen werden.

## Management von Chancen und Risiken

Das Geschäftsmodell der GESCO SE ist unternehmerisch orientiert. Unternehmerisches Handeln ist per se mit Risiken behaftet – sie lassen sich nicht ausschließen, aber mit angemessenem Risikomanagement handhaben. Das Konzept der GESCO-Gruppe ist auf der einen Seite darauf ausgerichtet, Chancen auf den nationalen und internationalen Märkten zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen, und auf der anderen Seite darauf, Risiken zu identifizieren und zu begrenzen. Dabei ist das Management von Risiken und Chancen ein kontinuierlicher unternehmerischer Prozess. Die Struktur der GESCO-Gruppe ist dabei so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll.

Sowohl im Planungsgespräch als auch in den Monatsgesprächen und in jährlichen Strategietreffen wird eine Gesamtbetrachtung der Unternehmenssituation vorgenommen. Dabei findet einerseits eine Analyse der unternehmerischen Chancen sowie der Handlungsansätze für eine Ausweitung des Geschäftsvolumens im In- und Ausland und für eine Steigerung der Profitabilität statt, und andererseits werden die jeweiligen Risiken eingeschätzt.

## Management von Chancen

Für die GESCO SE bestehen wesentliche Chancen im Erwerb weiterer mittelständischer Industrieunternehmen und im Ausbau der vorhandenen Unternehmensstrukturen. Über die Pflege des Netzwerks, die Steigerung des Bekanntheitsgrades der GESCO SE als Investor und die Direktansprache interessanter Unternehmen wird ein Dealflow generiert, der in stufenweisen Analysen bewertet und bearbeitet wird. Zudem liegen große Chancen für die GESCO SE in einem positiven operativen Geschäftsverlauf der Portfoliounternehmen sowie damit einhergehenden Beteiligungserträgen und Ausschüttungen. Hierfür bietet die Holding ihren Tochtergesellschaften eine intensive Beratung und Unterstützung, um für die gesamte Gruppe Synergieeffekte heben und nutzen zu können.

Für die operativen Tochtergesellschaften gilt es permanent, Chancen auf nationalen wie internationalen Märkten zu identifizieren und in erfolgreiche Geschäftstätigkeit

- 01 An unsere Aktionäre
- 02 Nichtfinanzieller Konzernbericht
- 03 Zusammengefasster Lagebericht**
- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Sonstige Angaben
- Prognose-, Chancen- und Risikobericht
- Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess
- Übernahmerelevante Angaben
- Erklärung zur Unternehmensführung
- 04 Finanzen
- 05 Weitere Informationen

umzusetzen. Strategieentwicklung, Vertrieb und Marketing, Produktentwicklung sowie Qualitäts- und Innovationsmanagement sind hierbei entscheidende Faktoren.

### Risikomanagement in der GESCO-Gruppe

Die GESCO-Gruppe verfügt über ein internes Risikomanagementsystem. Dabei setzt die GESCO-Gruppe ein softwaregestütztes System ein, das die Risiken erfasst. Die Bewertung der Risiken und ihre Eingruppierung in die Risikostatistik erfolgt durch die Einschätzung der Auswirkung auf das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) und der Eintrittswahrscheinlichkeit, wobei der Fokus auf der Nettobetrachtung der Risikoauswirkung nach mitigierenden Maßnahmen liegt. Die Gewichtung der Risiken erfolgt unternehmensspezifisch unter Berücksichtigung von Umsatzvolumen und

Ertragskraft der jeweiligen Gesellschaft. Auf Konzernebene sind konkrete Einstufungen definiert. Aus der Kombination von Risikoauswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt sich eine Bewertung der Risiken entsprechend der folgenden Matrix, wobei rot die höchste Risikostufe ausdrückt.

Die gemeldeten Risiken der Tochtergesellschaften fließen in ein monatliches Reporting ein. Die Risiken werden von den Geschäftsführern in Absprache mit den jeweiligen Business Directors der Finanzabteilung gemeldet. Hohe Risiken werden von den Tochtergesellschaften darüber hinaus ad hoc an die GESCO SE gemeldet.

Zum 31. Dezember 2025 bestehen keine Einzelrisiken, die in die rote Kategorie fallen. Der Schwerpunkt der erfassten Einzelrisiken innerhalb der gelben Kategorie lag bei Altlasten und Gewährleistungsrisiken mit jeweils niedriger Auswirkung.

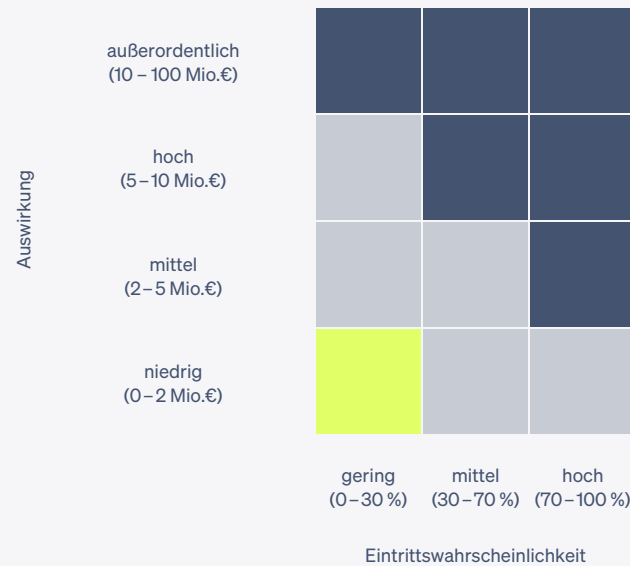
Das Risikomanagement wird vom Vorstand verantwortet und vom Aufsichtsrat überwacht. In quartalsweisen Gesprächen informiert der für das Risikomanagement verantwortliche Mitarbeiter der GESCO SE das Aufsichtsgremium über die Entwicklung der Risiken. Bei größeren Risiken wird der Aufsichtsrat ad hoc informiert.

Über die erfassten Einzelrisiken hinaus sehen wir Risiken für die künftige Entwicklung insbesondere in den folgenden Bereichen:

#### Risiken und Chancen beim Erwerb von Unternehmen

Die GESCO SE verfolgt sowohl internes Wachstum durch die Weiterentwicklung des bestehenden Portfolios als auch externes Wachstum durch den Erwerb weiterer mittelständischer Industrieunternehmen. Die Identifizierung neuer Akquisitionsmöglichkeiten erfolgt kontinuierlich, wobei die Analyse von Chancen und Risiken im Rahmen einer Ankaufs-Due-Diligence von besonderer Bedeutung ist. Vor einem Kauf unterziehen wir potenzielle Unternehmen einer gründlichen Due-Diligence-Prüfung, um die mit den Akquisitionen verbundenen Risiken, soweit erkennbar, zu identifizieren. Zu den wesentlichen Aspekten zählen finanzielle, steuerliche, technologie- und marktbezogene Risiken, Umweltaspekte sowie Unternehmenskultur, Altersstruktur der Belegschaften und rechtliche Risiken. Dabei setzt die GESCO SE sowohl auf interne als auch auf externe Fachkenntnisse.

Risiko-Matrix





01 An unsere Aktionäre

02 Nichtfinanzieller Konzernbericht

**03 Zusammengefasster Lagebericht**

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Sonstige Angaben

**Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung

04 Finanzen

05 Weitere Informationen

Jeder Akquisition ist das Risiko inhärent, dass sich das neu erworbene Unternehmen nicht wie geplant entwickelt und der angestrebte ROS nicht erreicht wird. Insbesondere bei Nachfolgelösungen stellt die Ernennung eines neuen Geschäftsführers nach dem Ausscheiden des bisherigen Inhaber-Geschäftsführers einen kritischen Erfolgsfaktor dar, da dies häufig einen Kulturwandel mit sich bringt.

Nach dem Erwerb erfolgt die Integration der Unternehmen in einem strukturierten Prozess in das Berichtswesen der GESCO-Gruppe. Außerdem werden sie in die Systeme für Risikomanagement, Compliance, Datenschutz und Versicherungsmanagement der GESCO-Gruppe eingegliedert.

Chancen können sich ergeben, wenn sich das erworbene Unternehmen besser entwickelt als ursprünglich geplant. Solche positiven Entwicklungen können durch günstige Markteinflüsse sowie durch die zügige Einführung und Umsetzung des GESCO Business Systems (GBS) begünstigt werden. Der Wechsel eines bisherigen Inhaber-Geschäftsführers kann ebenfalls neue Chancen schaffen, da ein neuer Geschäftsführer durch seine Erfahrungen zusätzliche Potenziale erschließen und mit frischen Perspektiven die Unternehmensentwicklung fördern kann.

### **Risiken und Chancen in Bezug auf das operative Geschäft**

Alle Tochtergesellschaften der GESCO SE sind in ihrem operativen Geschäft typischen Chancen und Risiken ihrer Branchen sowie allgemeinen konjunkturellen Risiken ausgesetzt. Als Industriegruppe, die über bedeutende direkte und indirekte Exporte verfügt, sind wir von konjunkturellen Schwankungen im In- und Ausland betroffen. Unsere Diversifizierungsstrategie in Bezug auf die Abnehmerbranchen zielt darauf ab, konjunkturelle Schwankungen einzelner Wirtschaftszweige teilweise auszugleichen und so die Risiken aus konjunkturellen Zyklen zu mindern.

Zusätzlich zur konjunkturellen Situation ergeben sich für die Tochtergesellschaften sowohl Risiken als auch Chancen aus der strategischen Ausrichtung der Unternehmen unter Berücksichtigung des technologischen und gesellschaftlichen Wandels. Dazu zählen insbesondere Themen wie Digitalisierung, das Auftreten neuer Wettbewerber, die politische und wirtschaftliche Entwicklung regionaler Märkte, der gesellschaftliche Wertewandel, die angestrebte Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes, die Energiewende, geopolitische Risiken und verschärfte regulative Rahmenbedingungen.

Die GESCO-Gruppe begegnet diesen Herausforderungen mit dem GESCO Business System (GBS), das zur Vergrößerung der Marktanteile sowie zur Steigerung der Effizienz in den Tochtergesellschaften beiträgt. Regelmäßige Gespräche zwischen dem Vorstand der GESCO SE, den Business Directors und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften sowie deren Teams fördern die Analyse und den kontinuierlichen Austausch über strategische Themen. Wesentliche regulatorische Verschärfungen und Gesetzesänderungen, die die GESCO SE betreffen, werden zentral von der GESCO SE gesteuert und umgesetzt.

Ein grundsätzliches Risiko besteht in Kundenreklamationen und Forderungen aufgrund unzureichender Qualität, Nichterfüllung zugesagter Leistungen oder nicht eingehaltener Termine. Dem begegnen die Unternehmen mit sorgfältigen Prozessen, Qualitätsmanagement und engmaschigem Kundenkontakt.

Im Anlagenbau sind spezifische Risiken des jeweiligen Geschäftsmodells zu beobachten. Die entsprechenden Konzerngesellschaften stehen regelmäßig vor Kundenanforderungen, deren technische Realisierbarkeit hinsichtlich Zeit und Kosten vorab schwer kalkulierbar ist, was das Risiko von Verlustaufträgen birgt. Gleichzeitig bieten anspruchsvolle Kundenprojekte Chancen, da sie oftmals zu innovativen Ansätzen führen, die marktfähige Produktneuerungen hervorrufen.

Um Risiken in der Beschaffung zu reduzieren, streben die Tochtergesellschaften an, durch Rahmenverträge mit Lieferanten und Dienstleistern Planungssicherheit zu gewinnen oder Preisgleitklauseln mit Kunden und Lieferanten zu vereinbaren. Ein partnerschaftliches und langfristig angelegtes Verhältnis zu wesentlichen Lieferanten fördert die Versorgungssicherheit.

Wo es als sinnvoll erachtet wird, nutzen die Unternehmen der GESCO-Gruppe zur Absicherung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Warenkreditversicherungen. Bei nicht versicherbaren, relevanten Kunden analysieren die Tochtergesellschaften die Situation in direktem Dialog mit dem Kunden und definieren das weitere Vorgehen. Bei signifikanten nicht versicherten Risiken erfolgt eine Abstimmung mit dem Vorstand der GESCO SE. Dies involviert stets ein Abwägen zwischen der Begrenzung von Risiken und der Nutzung unternehmerischer Chancen, um Kundenbeziehungen nicht zu gefährden. Diese Herausforderung wird zusätzlich durch das

Instrument der Insolvenzanfechtung erschwert, welches jedoch durch eine Gruppeninsolvenzanfechtungsversicherung abgesichert ist.

Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden bei nennenswerten Auftragsgrößen auf Ebene der jeweiligen Tochtergesellschaften grundsätzlich abgesichert.

### Geopolitische Risiken

Neben den typischen konjunkturellen Schwankungen und den bereits erwähnten operativen Risiken betrachtet die GESCO SE die hohe politische Unsicherheit als das gravierendste Risiko für das operative Geschäft. Die weitere Entwicklung in der Ukraine sowie die allgemein angespannte geopolitische Lage, die vielfältige Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften und die gesamte Wirtschaft hat, ist naturgemäß nur schwer vorhersagbar. Sollten wesentliche Veränderungen, Erweiterungen oder Verschärfungen eintreten, könnten zusätzliche Sanktionen sowie spürbare Auswirkungen auf Energie- und Rohstoffmärkte unsere Tochtergesellschaften in unterschiedlicher Weise treffen.

Der strategische Wettbewerb zwischen den USA und China bringt zusätzliche Risiken mit sich. Handelsspannungen, technologische Fortschritte und deren Auswirkungen auf den Energiesektor sind Faktoren, die die globale Wirtschaft beeinflussen. Die zunehmende Abhängigkeit von erneuerbaren Energien kann Spannungen mit Ländern hervorrufen, die stark auf fossile Brennstoffe und Atomenergie setzen. Darüber hinaus zwingt die US-Regierung unter Präsident Trump Europa dazu, sich in seiner Wirtschafts-, Energie- und Umweltpolitik neu aufzustellen.

Im internationalen Vergleich sehen sich europäische Unternehmen mit sehr hohen bürokratischen und regulatorischen Anforderungen konfrontiert. Beispiele hierfür sind die Auswirkungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes und das CSRD-Reporting, die erhebliche Herausforderungen darstellen und die internationale Wettbewerbsfähigkeit verschlechtern.

Der Klimawandel hat sich weltweit zu einem hochpolitischen Thema entwickelt, das nationale Sicherheit und globale Stabilität gefährdet. Extreme Wetterereignisse, steigende Meeresspiegel und Wasserknappheit treten vermehrt auf, was die wirtschaftliche Entwicklung der Länder stark beeinflusst. Der Zugang zu verfügbaren und

zugänglichen Energieressourcen ist entscheidend. Diverse Faktoren – insbesondere der Klimawandel, Cybersicherheits-Bedrohungen und der Ukraine-Konflikt – haben die Verwundbarkeit der Energiesicherheit in Europa verschärft. Die Themen Energiesicherheit und hohe Energiepreise werden auch im Geschäftsjahr 2026 zentrale Problemfelder und Risiken bleiben.

Die US-Administration hat innerhalb kurzer Zeit grundlegende Gewissheiten infrage gestellt. Mit ihrer Appeasement-Politik gegenüber Russland und der Unsicherheit des NATO-Schutzes für Europa ist die Bedrohungslage kontinental so hoch wie seit dem Kalten Krieg nicht mehr. Die angekündigten und eingeführten Zölle haben das Potenzial, bestehende Handelskonflikte erheblich zu verschärfen. Laut Berechnungen des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW Köln) könnte der Handelsstreit zwischen den USA und der EU für Deutschland in den vier Jahren der Amtszeit von Trump rund 180 Milliarden Euro kosten. Dies entspricht über einem Prozent der jährlichen deutschen Wirtschaftsleistung. Weitere Analysen des Prognos-Instituts zeigen, dass rechnerisch etwa 1,2 Millionen Arbeitsplätze in Deutschland von Exporten in die USA abhängen, was zehn Prozent der von Ausfuhren abhängigen Arbeitsplätze entspricht.

Es ist zu befürchten, dass der Protektionismus der USA und die eskalierenden Handelskonflikte anhaltende Herausforderungen darstellen werden. Der zunehmende Handelsstreit zwischen den USA und ihren westlichen Handelspartnern, einschließlich Kanada und Mexiko, sowie zwischen den USA und China wird nicht nur die globale Produktion von Gütern und Dienstleistungen beeinträchtigen, sondern auch die Handelsströme erheblich beeinflussen. Die Zunahme der Exporte aus China nach Europa dürfte anhalten, falls sich die Absatzmöglichkeiten in den USA weiter verschlechtern sollten.

Eine Beendigung des russischen Überfalls auf die Ukraine mit der Abtretung ukrainischen Staatsgebiets könnte einen Militärkonflikt zwischen China und Taiwan wahrscheinlicher machen. Dies hätte dramatische wirtschaftliche Folgen, da mit TSMC in Taiwan der wichtigste Hersteller leistungsstarker Halbleiter und Mikrochips sitzt. Ein Ausfall dieser Produktion könnte eine schwere globale Rezession nach sich ziehen.

Die GESCO-Tochtergesellschaften können in vielfältiger Form sowohl direkt als auch indirekt von diesen globalen Entwicklungen betroffen sein. Direkte Auswirkungen resultieren aus mangelnder Energieversorgung und steigenden Energiepreisen. Auch wenn GESCO schon zum Ende des Geschäftsjahres 2024 die energieintensivsten

01 An unsere Aktionäre

02 Nichtfinanzieller Konzernbericht

**03 Zusammengefasster Lagebericht**

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Sonstige Angaben

**Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung

04 Finanzen

05 Weitere Informationen

Bereiche der Doerrenberg sowie die Tochtergesellschaft AstroPlast verkaufen konnte, bleibt die Verfügbarkeit von Energie zu wettbewerbsfähigen Preisen ein entscheidender Einflussfaktor auf die Geschäftsentwicklung der verbleibenden Tochtergesellschaften. Außerdem haben einige Tochtergesellschaften hohe Exportquoten und sind teilweise von internationalen Lieferanten abhängig, was sie direkt anfällig für allgemeine geopolitische Entwicklungen macht. Indirekte Auswirkungen können die Tochtergesellschaften mit großen internationalen Kunden betreffen: Werden deren Lieferketten gestört oder führen globale Veränderungen zu Schwierigkeiten bei den direkten Kunden, kann dies deren Abnahmeverhalten beeinträchtigen.

Diese allgemeinen geopolitischen Risiken führen konkret zu Auswirkungen auf das operative Geschäft der Tochtergesellschaften, die als „Decoupling“ oder „Derisking“-Effekte bezeichnet werden und die gesamte Wirtschaft betreffen. Regulatorisch sind widersprüchliche und oft auch extraterritorial wirkende lokale Gesetze und Vorschriften zu beobachten, die bei Verstößen von Ausschlüssen bei öffentlichen Ausschreibungen über Geldstrafen bis hin zu einem Betätigungs-Verbot reichen können (zum Beispiel Importstopps bei Verstößen gegen den CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmechanismus „CBAM“). Dies betrifft Rohstoffe und kann Export- und Importlimitierungen seltener Erden oder Ausfuhrbeschränkungen nach sich ziehen. In Absatzmärkten äußert sich dies durch Strafzölle und nicht-tarifäre Handelshemmnisse sowie durch Einfuhr- und Ausfuhrverbote für Produkte wie Chips, Netzwerkausrüstungen und bestimmte Chemikalien, die mit Markteintrittsbarrieren verbunden sind. Im Bereich Datenschutz ergeben sich Verbote für Datentransfers in andere Länder und die Verpflichtung, Daten und Algorithmen staatlichen Stellen zur Verfügung zu stellen. Dies wird begleitet von entsprechenden Kontermaßnahmen, wie dem amerikanischen Cloud-Act und der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Technologisch manifestiert sich dies in der Festlegung einheitlicher Normen pro Region sowie in der Definition unterschiedlicher Schnittstellen und Nutzungsverbote für geschäftsrelevante Software. Im Hinblick auf den Umweltschutz führt dies zu unterschiedlichen Umweltstandards, die Wettbewerbsvorteile und -Nachteile begründen.

Im Kontext der forcierten Internationalisierungsstrategie der GESCO stellen die Decoupling-Effekte für Tochtergesellschaften mit bestehenden internationalen Standorten und Kunden erhöhte Risiken dar. Diese Risiken äußern sich in steigenden Beschaffungs- und Produktionskosten aufgrund von „Multiple Regional Sourcing“ anstelle von „Single Global Sourcing“ vom günstigsten Anbieter weltweit, in zusätzlichen Kosten für

Forschung und Entwicklung sowie in geringeren Skaleneffekten durch regional unterschiedliche Normen und Standards. Außerdem können zusätzliche Kosten für Compliance-Managementsysteme, hohe Umsetzungskosten und ein erheblicher Umsetzungsaufwand anfallen.

Personelle Einschränkungen können sich in der Form von Verboten oder Behinderungen bei der Beschäftigung von ausländischen Fachkräften oder durch Reisebeschränkungen für Geschäftsreisen darstellen (zum Beispiel durch Begrenzungen bei Arbeitsvisa, steuerliche Nachteile und Reiseeinschränkungen). Auch das Verbot der Beschäftigung ausländischer Forscher in Forschungsinstituten wirkt sich negativ aus. Diese Reisebeschränkungen stellen insbesondere für Tochtergesellschaften mit internationalen Kunden und Servicegeschäften Risiken dar, da Messen und Kundenbesuche sowie die Einsätze von Servicetechnikern oft nicht im erforderlichen Maß erfolgen können.

Es ist damit zu rechnen, dass die Gesamtauswirkungen des Decouplings zukünftig weiter zunehmen werden. Aus diesem Grund sollen die GESCO-Tochtergesellschaften im Ausland zunehmend der Strategie „Local for Local“ folgen. Dies bedeutet, dass ausländische Kunden künftig stärker auf lokal produzierte Waren zurückgreifen sollen.

Gleichzeitig gibt es jedoch auch Chancen. Die in Deutschland beschlossenen Maßnahmen, wie bspw. der Energiestrompreis trägt etwas zur Entastung von den hohen Energiepreisen bei. Die Position vieler Tochtergesellschaften als Marktführer, verbunden mit der fortgesetzten Internationalisierung und dem Aufbau nachhaltiger Lieferketten, eröffnet Möglichkeiten zur Marktanteilsvergrößerung. Informationen, die durch die Umsetzung des nationalen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes gewonnen werden, können zur Stabilisierung globaler Lieferketten sowie zur Optimierung des Risikomanagements und zum Aufbau resilienter Lieferketten genutzt werden.

Darüber hinaus beziehen die Tochtergesellschaften der GESCO SE Rohstoffe, Materialien und Dienstleistungen überwiegend aus Deutschland und anderen EU-Ländern, was die Auswirkungen des Decouplings und das geopolitische Risiko erheblich verringert.

Mit einem konsequenten Risikomanagement und der Diversifizierung der Geschäftstätigkeiten bleibt die GESCO-Gruppe gut aufgestellt und in der Lage, diese Herausforderungen zu bewältigen.

01 An unsere Aktionäre

02 Nichtfinanzieller Konzernbericht

**03 Zusammengefasster Lagebericht**

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Sonstige Angaben

**Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung

04 Finanzen

05 Weitere Informationen

## Compliance-Risiken

Compliance-Risiken umfassen unter anderem Korruption, Verstöße gegen menschenrechtliche und umweltrechtliche Sorgfaltspflichten, Kartellverstöße sowie kriminelles Verhalten, das zu Bußgeldverpflichtungen und Schadensersatzklagen führen kann. Diese Risiken stellen sowohl eine erhebliche finanzielle Bedrohung als auch ein potenzielles Risiko für die Reputation dar. Die GESCO-Gruppe begegnet diesen Herausforderungen durch ein entwickeltes Compliance-Managementsystem, das einen gruppenweiten Verhaltenskodex (Code of Conduct), begleitende Richtlinien und Arbeitsanweisungen, ein Online-Informationssystem (Rulebook) für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe, begleitende Schulungen, fallbezogene Stichproben sowie ein Hinweisgebersystem für Beschäftigt und Außenstehende umfasst. Darüber hinaus existiert ein Beschwerdesystem gemäß dem Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz (LkSG). Die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften haben die Verantwortung, die entsprechenden Anforderungen und Prinzipien in ihren Unternehmen zu implementieren.

Das Compliance-Management wird zentral von dem Gruppen-Compliance-Verantwortlichen der GESCO SE konzipiert und gesteuert. Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine intensivere Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften gefördert, insbesondere durch den Auf- und Ausbau einer Compliance-Governance-Struktur. Solch eine Struktur versetzt die Tochtergesellschaften in die Lage, sich verstärkt auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren, da regulatorisch immer strengere Anforderungen bestehen, die sich in Zukunft voraussichtlich noch weiter verschärfen werden.

Die Verantwortung für dieses System liegt überwiegend beim Gruppen-Compliance-Verantwortlichen, der gegenüber dem Vorstand der GESCO SE rechenschaftspflichtig ist. Regelmäßig, mindestens jedoch einmal pro Jahr, wird ein Compliance-Bericht erstellt und dem Vorstand der GESCO SE vorgelegt. Dieser Bericht enthält auch die Compliance-Strategie sowie die spezifischen Ziele für das laufende Geschäftsjahr und dient als Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung der Compliance-Prozesse innerhalb der gesamten Gruppe.

## Risiken und Chancen in Bezug auf das Personal

Für die aktuelle Leistungsfähigkeit und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit der Tochtergesellschaften der GESCO SE spielt qualifiziertes Personal eine entscheidende Rolle. Unternehmen in der produzierenden Industrie Deutschlands stehen vor der ständigen Herausforderung, ausreichend qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und diese langfristig an sich zu binden. Diese Schwierigkeit wird durch den demografischen Wandel, der zu einem Rückgang der verfügbaren Arbeitskräfte führt, verstärkt. Besonders im Maschinenbau ist die Rekrutierung hochqualifizierter Fachkräfte notwendig, um mit den rapide voranschreitenden technologischen Entwicklungen Schritt zu halten und innovative Lösungen zu entwickeln, die für die Wettbewerbsfähigkeit an den Marktstandorten sowie für die gesamte Branche entscheidend sind.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, setzen die Unternehmen der GESCO-Gruppe eine Vielzahl von Maßnahmen um, um sich als attraktive und wettbewerbsfähige Arbeitgeber in ihren Regionen zu positionieren. Dazu gehören die Schaffung eines positiven Arbeitsumfelds, flexible Arbeitszeitmodelle sowie umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, die den Beschäftigten helfen, ihre Fähigkeiten kontinuierlich zu entwickeln. Diese Initiativen fördern nicht nur das Interesse potenzieller neuer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, sondern stärken auch die Bindung bestehender Arbeitskräfte an das Unternehmen.

Ein zusätzliches Risiko für die Leistungsfähigkeit der Unternehmen innerhalb der GESCO-Gruppe ergibt sich aus dem potenziellen Verlust von Know-how. Wenn wertvolle Kenntnisse und Fertigkeiten von erfahrenen Beschäftigten nicht angemessen an weniger erfahrene Kollegen weitergegeben werden, kann dies zu einer signifikanten Wissenslücke führen. Um diesem Risiko entgegenzuwirken und den langfristigen Erfolg sicherzustellen, implementieren die Tochtergesellschaften gezielte Maßnahmen zum Know-how-Transfer. Hierzu zählen strukturierte Mentoringsysteme, Workshops und Schulungen, die effektiven Wissensaustausch ermöglichen und eine sorgfältige Dokumentation der Unternehmensprozesse gewährleisten.

01 An unsere Aktionäre

02 Nichtfinanzieller Konzernbericht

**03 Zusammengefasster Lagebericht**

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Sonstige Angaben

**Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung

04 Finanzen

05 Weitere Informationen

Von besonderer Bedeutung ist auch die Gewinnung und Bindung geeigneter Geschäftsführer und Führungskräfte für die Unternehmen der GESCO SE. Diese Schlüsselpositionen sind entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensstrategie. Führungskräfte, die den hohen Erwartungen der Unternehmensführung nicht gerecht werden oder häufige personelle Wechsel erleben, können erhebliche Risiken darstellen. Solche Instabilitäten wirken sich nicht nur negativ auf die interne Unternehmenskultur aus, sondern auch auf die Außenwahrnehmung der Unternehmen. Die GESCO SE begegnet diesem Risiko mit großer Sorgfalt. Durch einen mehrstufigen Auswahlprozess, der umfassende Bewerbungsgespräche und Bewertungen umfasst, wird bereits in der Auswahlphase großer Wert auf die Passgenauigkeit der Führungskräfte gelegt. Außerdem wird der Aufsichtsrat in den Auswahlprozess eingebunden, um Transparenz und Verantwortlichkeit zu erhöhen.

Auf der Ebene der GESCO SE können Schwierigkeiten bei der Rekrutierung und Bindung von qualifizierten Beschäftigten ebenfalls den Gesamterfolg der Gesellschaft gefährden. Der Aufbau eines vertrauensvollen und stabilen Arbeitsverhältnisses innerhalb der Holding sowie zu den Tochtergesellschaften erfordert personelle Kontinuität und eine transparente Wissensweitergabe. Regelmäßige Teambesprechungen, offene Kommunikationskanäle sowie eine Kultur des gegenseitigen Respekts und der Wertschätzung sind entscheidend, um ein produktives Arbeitsumfeld zu gewährleisten.

Die gezielte Besetzung von Geschäftsführer- und Managementpositionen birgt nicht nur Risiken, sondern auch zahlreiche Chancen. Eine positive Führungskultur reduziert die Fluktuation, steigert die Mitarbeitermotivation und trägt zu einem insgesamt positiven Arbeitsklima bei, was wiederum die Erreichung der Unternehmensziele fördert. Darüber hinaus bieten etablierte Programme zur Führungskräfteentwicklung der GESCO SE ein bedeutendes Potenzial. Diese Programme sind darauf ausgerichtet, die Führungskompetenzen in den Tochtergesellschaften sowie innerhalb der Holding faktisch zu fördern und anzupassen. Durch solche Investitionen in die Entwicklung der Führungskräfte werden nicht nur die Beziehungen innerhalb der Unternehmen gestärkt, sondern auch die Bindungen zwischen der Holding und den Tochtergesellschaften intensiviert.

Zusammenfassend ist qualifiziertes Personal von entscheidender Bedeutung für die GESCO SE und ihre Tochtergesellschaften. Durch strategische Initiativen zur Gewinnung von Fachkräften, effektive Maßnahmen zur Sicherstellung des Know-hows und

die gezielte Auswahl von Führungspersönlichkeiten wird die GESCO SE nicht nur aktuellen Herausforderungen begegnen, sondern auch gestärkt aus ihnen hervorgehen. Letztlich ist das Ziel, eine dynamische, innovationsfreudige und wettbewerbsfähige Unternehmensgruppe zu bilden, die agil auf die Anforderungen des Marktes reagiert und somit den Grundstein für nachhaltigen Erfolg legt.

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der GESCO SE ermöglicht es den inländischen Beschäftigten der GESCO-Gruppe regelmäßig, durch den Erwerb rabattierter Aktien von GESCO an der Gesellschaft teilzuhaben und somit Vermögensbildung für ihre Altersvorsorge zu betreiben. In diesem Programm sieht die GESCO SE ein bedeutendes Instrument zur Mitarbeiterbindung.

### **Risiken und Chancen aus der Informationstechnologie**

Cyberangriffe stellen in der heutigen vernetzten Welt ein zunehmendes geopolitisches Risiko dar, das sowohl Unternehmen als auch die nationale Sicherheit erheblich bedroht. Immer mehr Länder sind einer steigenden Gefahr durch Cyberkriminalität ausgesetzt, die kritische Infrastrukturen wie Energieversorgungsnetze, Wasseraufbereitungsanlagen und Kommunikationssysteme ins Visier nimmt. Neben den physischen Schäden können solche Angriffe auch tiefgreifende wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen haben. In diesem Zusammenhang wird die globale Zusammenarbeit zur Bekämpfung von Cyberangriffen durch ein komplexes Zusammenspiel unterschiedlicher geopolitischer Interessen und Bedingungen erschwert, was wiederum zu einem angespannten und oft instabilen Versicherungsmarkt führt.

Die Risiken, die aus der Informationstechnologie resultieren, sind für die GESCO-Gruppe von zentraler Bedeutung, da sie direkten Einfluss auf den Betriebsablauf und die Stabilität der Tochtergesellschaften haben können. Insbesondere die Ausfälle von IT-Systemen in den Unternehmen können nicht nur erheblichen Stillstand verursachen, sondern auch gravierende Folgen wie Industriespionage, Know-how-Verlust, Datenmissbrauch und unberechtigte Datenzugriffe nach sich ziehen. Ein gezielter Angriff auf Unternehmensdaten könnte erhebliche technische und finanzielle Schäden verursachen und das Vertrauen von Kunden, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit nachhaltig schädigen.

01 An unsere Aktionäre

02 Nichtfinanzieller Konzernbericht

**03 Zusammengefasster Lagebericht**

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Sonstige Angaben

**Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung

04 Finanzen

05 Weitere Informationen

Um diesen potenziellen Bedrohungen effektiv zu begegnen, investiert die GESCO SE in zeitgemäße Hard- und Softwarelösungen, die durch Widerstandsfähigkeit und Flexibilität geprägt sind. Diese Investitionen sind sowohl reaktiv als auch proaktiv, um sicherzustellen, dass die Systeme stets auf dem neuesten Stand sind und möglichen Bedrohungen gewachsen sein können. Zusätzlich hat die GESCO SE ein umfangreiches Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) implementiert, das kontinuierlich angepasst wird, um den sich wandelnden Bedrohungen gerecht zu werden.

Ein entscheidender Bestandteil der Sicherheitsstrategie sind umfassende Schulungsprogramme für die Beschäftigten. Diese Schulungen zielen darauf ab, ein allgemeines Bewusstsein für IT-Risiken zu schaffen und spezifische Anleitungen für den sicheren Umgang mit Unternehmensressourcen zu vermitteln. Die Beschäftigten werden über aktuelle Bedrohungen informiert und lernen, wie sie potenzielle Sicherheitslücken frühzeitig erkennen und melden können.

Die Richtlinien zur IT-Sicherheit sind klar formuliert und regeln insbesondere den Umgang mit unternehmenseigener Hardware und Software sowie die Anforderungen an die Datensicherheit. Dazu gehört auch der Zugang zu sensiblen Informationen und die Nutzung passwortgeschützter Systeme, um unbefugten Zugriff zu verhindern. Darüber hinaus sind externe IT-Dienstleister vertraglich verpflichtet, festgelegte Sicherheitsstandards einzuhalten, wodurch eine einheitliche Sicherheitskultur auf allen Ebenen des Unternehmens gefördert wird.

In Zusammenarbeit mit einem externen IT-Sicherheitsbeauftragten wird das Informationssicherheitsmanagement regelmäßig weiterentwickelt und durch umfassende Tests der Systeme und Prozesse überprüft, um sicherzustellen, dass alle Sicherheitsmaßnahmen umfassend und wirksam sind. Die GESCO SE führt zudem regelmäßige Erhebungen zum Status des Informationssicherheitsmanagements in den Tochtergesellschaften durch, um potenzielle Schwachstellen frühzeitig zu identifizieren und erforderliche Anpassungen vorzunehmen.

Ein weiterer bedeutender Reformbereich für die GESCO-Gruppe ist der Übergang zu digitalen Technologien und die Implementierung von Industrie 4.0-Prinzipien. Diese Transformation erfordert beträchtliche Investitionen und ein tiefgreifendes Umdenken in den Produktionsprozessen. Unternehmen müssen sich proaktiv mit der

Digitalisierung ihrer Fertigungsabläufe auseinandersetzen, um wettbewerbsfähig zu bleiben und den dynamischen Marktanforderungen gerecht zu werden. Die Schaffung einer digitalen Infrastruktur erfordert integrative Ansätze und langfristige Planungen, um sicherzustellen, dass synergetische Effekte realisiert werden können.

In diesem Kontext bestehen auch Risiken, insbesondere wenn Wettbewerber schneller und effizienter den Übergang zu digitalen Lösungen vollziehen. Strategien zur Automatisierung und Digitalisierung müssen sorgfältig evaluiert und implementiert werden, um die damit verbundenen Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen.

Trotz der Herausforderungen, die mit der digitalen Transformation verbunden sind, ergeben sich für die GESCO-Gruppe auch erhebliche Chancen. Die Automatisierung und Digitalisierung von Prozessen und Arbeitsabläufen ermöglichen es den Unternehmen, Effizienzgewinne zu realisieren und ihre Agilität zu erhöhen. Dies schließt beispielsweise die Digitalisierung von Arbeitsabläufen in der gesamten Wertschöpfungskette ein, die den Produktionsprozess optimiert und gleichzeitig eine bessere Nachverfolgbarkeit sowie Qualitätssicherung gewährleistet.

Zudem fördern innovative Arbeitsmethoden wie das mobile Arbeiten und die Schaffung papierloser Büros ein modernes Arbeitsumfeld, das einen schnellen Zugriff auf relevante Daten und Informationen ermöglicht. Diese Entwicklungen erhöhen die Reaktionsfähigkeit auf Kundenbedürfnisse und unterstützen eine Kultur des kontinuierlichen Lernens und der Prozessverbesserung.

Um diese Chancen gezielt zu nutzen, treibt die GESCO SE die Digitalisierung interner Abläufe sowie die Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle in ihren Tochtergesellschaften aktiv voran. Die angestoßenen Innovationsprozesse ermöglichen es den Tochtergesellschaften, neue Marktsegmente zu erschließen und ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die GESCO SE sowohl den Herausforderungen als auch den Chancen, die sich aus der digitalen Transformation und den Cyberrisiken ergeben, mit einer proaktiven und integrierten Strategie begegnet. Durch Investitionen in moderne Sicherheitsinfrastrukturen, gezielte Schulungsmaßnahmen für Beschäftigte und die Implementierung eines robusten

Informationssicherheitsmanagementsystems zielt die GESCO darauf ab, ihre Marktposition zu stärken. Gleichzeitig streben wir an, den digitalisierten Wandel aktiv zu gestalten und die GESCO-Gruppe als innovativen und zukunftsorientierten Akteur zu positionieren.

### Chancen und Risiken der Nutzung von Künstlicher Intelligenz

Die Integration von Künstlicher Intelligenz (KI) in Unternehmen stellt sich als ein zweischneidiges Schwert dar, das sowohl erhebliche Chancen als auch ernsthafte Risiken in sich birgt. Die dynamische und rasante Entwicklung der Technologie verändert grundlegend die Art und Weise, wie Unternehmen arbeiten, Prozesse optimieren und Entscheidungen treffen.

Ein zentrales Argument für den Einsatz von KI ist die Effizienzsteigerung. KI hat das Potenzial, Routineaufgaben zu automatisieren und Geschäftsprozesse zu optimieren. Dadurch können Ressourcen effektiver eingesetzt und die Produktivität erhöht werden. Unternehmen, die entsprechende Systeme implementieren, profitieren nicht nur von signifikanten Zeit- und Kosteneinsparungen, sondern sind auch in der Lage, qualitativ hochwertigere Ergebnisse zu liefern. Diese Effizienzgewinne können direkte Wettbewerbsvorteile schaffen und Unternehmen in der Dynamik des Marktes positionieren.

Ein weiteres bedeutendes Potenzial von KI liegt in der Analyse großer Datenmengen. In einer Ära des Big Data ermöglicht KI den Unternehmen, umfassende Informationen zu verarbeiten und wertvolle Erkenntnisse über Markttrends, Kundenpräferenzen sowie interne Abläufe zu gewinnen. Diese datenbasierten Entscheidungen unterstützen eine präzisere Marktansprache und eine schnellere Reaktion auf Veränderungen im Kundenverhalten oder im Wettbewerbsumfeld.

Zusätzlich fördert KI die Personalisierung von Produkten und Dienstleistungen. Unternehmen können maßgeschneiderte Lösungen anbieten, die exakt auf die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden zugeschnitten sind. Diese Personalisierung verbessert nicht nur die Kundenzufriedenheit, sondern stärkt auch die Bindung der Kunden an die Marke, was langfristig zur Kundenloyalität beiträgt.

Trotz der überzeugenden Vorteile sind mit dem Einsatz von KI erhebliche Risiken verbunden. Ein zentrales Risiko betrifft den Datenschutz. Der Einsatz von KI erfordert

den Zugriff auf große Mengen sensibler Daten, was Bedenken hinsichtlich Missbrauchs und dem Schutz personenbezogener Informationen aufwirft. Ein Verstoß gegen Datenschutzbestimmungen kann nicht nur rechtliche Konsequenzen, sondern auch massive Reputationsschäden nach sich ziehen, die das Vertrauen in das Unternehmen nachhaltig beeinträchtigen.

Darüber hinaus bringt die Implementierung von KI-Herausforderungen in Bezug auf Transparenz und Nachvollziehbarkeit mit sich. Entscheidungen, die von KI-Algorithmen getroffen werden, sind häufig nicht nachvollziehbar – ein Phänomen, das als „Black Box“ bekannt ist. Dieser Mangel an Transparenz kann sowohl bei Beschäftigten als auch bei Kunden Misstrauen hervorrufen, insbesondere bei Entscheidungen, die erhebliche persönliche oder wirtschaftliche Auswirkungen haben.

Zudem sind Unternehmen zunehmend Angriffen durch Deep-Fake-Technologien ausgesetzt. Die frühzeitige Erkennung solcher Bedrohungen und die Implementierung entsprechender Gegenmaßnahmen erfordern eine hohe Reaktionsgeschwindigkeit sowie das Vorhalten geeigneter Ressourcen. Die Fähigkeit, diese Angriffe abzuwehren, ist entscheidend, um die Integrität der Unternehmenskommunikation und -daten zu schützen.

Eine übermäßige Abhängigkeit von KI-Technologien führt zudem zu einer erhöhten Anfälligkeit gegenüber technischen Störungen, Cyberangriffen und Systemausfällen, die die operative Leistung des Unternehmens gefährden können. Darüber hinaus stellt die regulatorische Unsicherheit ein erhebliches Risiko dar, da der schnelle Fortschritt von KI-Technologien häufig nicht mit klaren rechtlichen Rahmenbedingungen einhergeht, was die Unternehmen in unsichere und potenziell risikobehaftete Situationen bringen kann. Schließlich sind die hohen Kosten für die Implementierung und Wartung von KI-Systemen eine weitere Herausforderung, die nicht unterschätzt werden sollte.

Insgesamt erfordert die Nutzung von KI in Unternehmen ein fundiertes Risikomanagement. Es ist unerlässlich, die potenziellen Fallstricke zu minimieren und die Vorteile verantwortungsbewusst zu nutzen. Unternehmen müssen strategische Ansätze entwickeln, um die Anforderungen an Datenschutz, Transparenz, Sicherheitsmaßnahmen und Veränderungsmanagement auszubalancieren, sodass sie die Chancen, die KI bietet, optimal ausschöpfen können.

## Risiken im Zusammenhang mit dem Datenschutz

Risiken im Bereich Datenschutz liegen im Verlust oder im öffentlich werden von vertraulichen internen Informationen, Geschäftsgeheimnissen und personenbezogenen Daten und dem damit einhergehenden Reputationsverlust und Bußgeldrisiko. Es drohen bei Verstößen die Verhängung von Bußgeldern und die Geltendmachung von Klagen wegen Enthüllung von personenbezogenen oder anderweitig sensiblen Daten Dritter. Im Bereich Datenschutz arbeitet die GESCO SE mit einem externen Datenschutzbeauftragten zusammen.

## Risiken und Chancen aus der Finanzierung

Risiken aus der Finanzierung könnten in der mangelnden Versorgung der Holding mit Eigen- und/oder Fremdkapital bestehen. Der Zugang zu Fremdkapital zu adäquaten Konditionen ist wesentlich vom operativen Erfolg der GESCO-Gruppe und der damit einhergehenden Fähigkeit, Zins- und Tilgungsleistungen vereinbarungsgemäß zu erbringen, abhängig. Hierauf haben die Tochtergesellschaften unmittelbaren und die Holding im Rahmen ihrer Akquisitionentscheidungen sowie im Berichtswesen und in der Betreuung und Unterstützung der Tochtergesellschaften mittelbaren Einfluss. Bei negativen wirtschaftlichen Entwicklungen einzelner Tochtergesellschaften besteht für die jeweilige Tochtergesellschaft das Risiko von Engpässen in der Versorgung mit Fremdkapital. Zudem besteht das Risiko, dass sich durch eine solche negative Entwicklung die Reputation der GESCO SE und ggf. weiterer Tochtergesellschaften als Schuldner verschlechtert. Um das Zinsänderungsrisiko bei variablen Zinssätzen zu begrenzen, schließen die Unternehmen bei Bedarf Zinsswaps ab und tauschen damit jeweils einen variablen Zins in einen Festzins. Nach dem starken Anstieg der Inflation seit dem ersten Quartal 2022 erhöhten die Notenbanken die Zinssätze. Auch wenn es zuletzt wieder zu Zinssenkungen kam, haben sich die Finanzierungsbedingungen nur marginal verbessert.

Beim Zugang zu Eigenkapital im Wege möglicher Kapitalerhöhungen der GESCO SE sind die Verfassung des Kapitalmarkts zum entsprechenden Zeitpunkt, die wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, die Reputation der GESCO SE sowie kontinuierliche, glaubwürdige Investor-Relations Kernelemente. Für die Aufnahme von neuem Eigenkapital sehen wir derzeit keinen Bedarf.

Im Hinblick auf Finanzierungsstrukturen ist die Struktur der GESCO-Gruppe so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll. Deshalb verzichten wir weitgehend auf beteiligungsübergreifende Instrumente wie Cash Pooling oder Haftungsverhältnisse. Im Interesse der finanziellen Stabilität verzichtet die GESCO SE auf spekulative Elemente sowohl bei der Anlage freier Finanzmittel als auch auf der Finanzierungsseite. Die GESCO-Gruppe arbeitet mit rund zwei Dutzend verschiedenen Banken zusammen, um die Abhängigkeit von einzelnen Instituten zu beschränken.

Chancen im Bereich der Finanzierung ergeben sich aus dem Zugang der GESCO zum Kapitalmarkt. Eine solide Bilanz und gute Eigenkapitalquote ermöglichen einen einfachen Zugang zu Fremdkapital.

## Umweltrisiken

Umweltschäden können für Unternehmen erhebliche finanzielle Folgen und wesentliche Reputationsrisiken mit sich bringen. In extremen Fällen können diese Risiken sogar existenzbedrohend werden. Die Tochtergesellschaften der GESCO SE verfolgen, abhängig von ihrem jeweiligen Geschäftsmodell und den relevanten Umweltaspekten, unterschiedliche Ansätze zur Risikominderung und zum Umweltmanagement.

Ein Beispiel für ein proaktives Umweltmanagement ist die Doerrenberg Edelstahl GmbH, die bereits im Jahr 1997 ein umfassendes Umweltmanagementsystem etabliert hat. Dieses System wird kontinuierlich weiterentwickelt und regelmäßig auditiert, um sicherzustellen, dass es den aktuellen gesetzlichen Anforderungen und den besten Praktiken der Branche entspricht. Durch interne und externe Audits wird die Effektivität des Systems überprüft, und es werden notwendige Anpassungen vorgenommen, um Umweltbelastungen zu minimieren und die Ressourcenschonung zu maximieren.

Die Pickhardt & Gerlach-Gruppe führt regelmäßige Umweltaudits durch, insbesondere aufgrund ihrer Einstufung als Störfallbetrieb. Diese Audits sind entscheidend für die Identifikation potenzieller Umweltrisiken und die Umsetzung geeigneter Maßnahmen zur Risikominderung. Im Rahmen dieser Auswertungen wird eine umfassende Analyse der betrieblichen Abläufe durchgeführt, um die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben zum Umweltschutz zu gewährleisten und mögliche Verbesserungspotenziale zu erkennen.



01 An unsere Aktionäre

02 Nichtfinanzieller Konzernbericht

**03 Zusammengefasster Lagebericht**

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Sonstige Angaben

**Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung

04 Finanzen

05 Weitere Informationen

Die GESCO SE hat klare Richtlinien für ihre Tochtergesellschaften festgelegt, um sicherzustellen, dass diese die notwendigen Genehmigungen und Lizenzen strikt einhalten. Spezifische Fragebogenkataloge dienen dazu, relevante Umweltaspekte zu beleuchten und die entsprechenden Maßnahmen zu planen und umzusetzen. Die gesammelten Informationen aus dieser Analyse wurden in das bestehende Risikomanagementsystem des LkSG integriert, was einen ganzheitlichen Ansatz zur Risikominderung ermöglicht.

Im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung, insbesondere hinsichtlich der Umsetzung des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG), hat die GESCO SE ihr Reporting von Umweltrisiken intensiviert. Dies wird durch einen softwaregestützten Prozess unterstützt, der eine präzise und kontinuierliche Überwachung der Umweltauswirkungen gewährleistet. Der Einsatz moderner Softwarelösungen ermöglicht es, Daten in Echtzeit zu erfassen und auszuwerten, was die Transparenz hinsichtlich der Umweltrisikobewertung verbessert.

Darüber hinaus wird durch die softwaregestützte Überwachung sichergestellt, dass die Maßnahmen zur Risikominderung effektiv umgesetzt und regelmäßig überprüft werden. Dies fördert nicht nur die betriebliche Effizienz, sondern verbessert auch kontinuierlich die Umweltperformance der gesamten GESCO-Gruppe.

Insgesamt strebt die GESCO SE an, Umweltrisiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und aktiv zu managen. Durch die Implementierung effektiver Umweltsystems in ihren Tochtergesellschaften, die Durchführung regelmäßiger Umweltaudits und die strikte Einhaltung gesetzlicher Vorgaben verfolgt die GESCO SE nicht nur die Erfüllung von Umweltstandards, sondern auch eine nachhaltige Unternehmensführung, die langfristig zum Schutz der Umwelt und zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit beiträgt.

### Risiken auf Ebene der GESCO SE

Die GESCO SE ist mit Risiken in Bezug auf die Werthaltigkeit ihrer Beteiligungen und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen konfrontiert. Solche Risiken können insbesondere dann auftreten, wenn die operativen Entwicklungen der Tochtergesellschaften hinter den Erwartungen und Annahmen zurückbleiben, die der

ursprünglichen Kaufpreisermittlung sowie dem aktuellen Beteiligungsansatz zugrunde liegen.

Diese Diskrepanzen können aus verschiedenen Faktoren resultieren, wie beispielsweise unerwarteten Marktveränderungen, operativen Herausforderungen, Managemententscheidungen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die sich negativ auf die Geschäftsperformance der Tochtergesellschaften auswirken.

Um diesen potenziellen negativen Entwicklungen proaktiv entgegenzuwirken, hat die GESCO SE ein umfassendes und nachhaltiges Investmentmanagement implementiert. Dieses Management umfasst die regelmäßige Überwachung der operativen Kennzahlen, die Analyse von Markttrends und die enge Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften, um frühzeitig Anpassungen vorzunehmen und Unterstützung zu bieten. Durch gezielte Maßnahmen soll sichergestellt werden, dass die Tochtergesellschaften ihre Ziele erreichen und die Werthaltigkeit der Beteiligungen langfristig erhalten bleibt.

### Risiken und Chancen aus dem Versicherungsschutz

Der Versicherungsschutz innerhalb der GESCO-Gruppe wird regelmäßig und systematisch überprüft, um eine adäquate Absicherung zu marktgerechten Konditionen zu gewährleisten. Gegenwärtig verfolgt die Gruppe ein dualistisches Versicherungsmanagement, das sowohl Gruppen- als auch Einzelversicherungen umfasst.

Chancen für die GESCO-Gruppe ergeben sich insbesondere durch die Schaffung von Synergieeffekten, wenn Versicherungen als Gruppenpolicen abgeschlossen werden. Beispiele hierfür sind die D&O-Versicherung (Directors and Officers), die Insolvenzanfechtungsversicherung, die Cyberrisikoversicherung sowie die Gruppenunfallversicherung. Diese Gruppentarife ermöglichen nicht nur Kosteneinsparungen, sondern auch eine verbesserte Risikostreuung.

Allerdings ist die GESCO SE, wie die gesamte Branche sowie die Industrierversicherer, den Auswirkungen des genannten „Decoupling“ und „Derisking“ ausgesetzt. Diese Entwicklungen führen zu Risiken, die sich in steigenden Versicherungsprämien und der Möglichkeit der Unversicherbarkeit bestimmter Risiken manifestieren. Die GESCO-Gruppe reagiert auf diese Herausforderungen durch ein verstärktes und



01 An unsere Aktionäre

02 Nichtfinanzieller Konzernbericht

**03 Zusammengefasster Lagebericht**

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Sonstige Angaben

**Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Übernahmerelevante Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung

04 Finanzen

05 Weitere Informationen

intensiveres Versicherungsmanagement. Dies beinhaltet die proaktive Identifikation von Risiken, die Suche nach alternativen Versicherungslösungen und die Optimierung bestehender Verträge.

Der Begriff „Decoupling“ bzw. „Derisking“ beschreibt einen langfristigen Trend, der durch die „America First“-Politik und Chinas Strategie der „zwei Kreisläufe“ sowie durch zunehmende geopolitische Risiken in den letzten Jahren verstärkt beeinflusst wurde. Diese Faktoren haben signifikante Auswirkungen auf den Versicherungsmarkt und erhöhen den Druck auf die Versicherungsprämien und -bedingungen in der GESCO-Gruppe.

### Rechtliche Risiken

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe sehen sich einer Vielzahl potenzieller rechtlicher Risiken gegenüber. Bei den operativ tätigen Gesellschaften konzentrieren sich diese insbesondere auf Produkthaftungs- und Gewährleistungsansprüche sowie auf Risiken, die aus dem Zoll- und Außenwirtschaftsrecht resultieren. Ein weiteres wesentliches Risiko ergibt sich aus möglichen Sanktionen Drittländern gegenüber, die sich auf Zielländer für Exporte auswirken können. Zusätzlich bestehen rechtliche Risiken in den Bereichen Kartell- und Wettbewerbsrecht, Arbeitsrecht sowie im Hinblick auf umweltrechtliche Vorschriften.

Die GESCO-Gruppe begegnet diesen rechtlichen Risiken durch ein umsichtiges Projektmanagement, das eine angemessene Dokumentation und ein qualitätsorientiertes Managementsystem umfasst. Dies schließt die rechtzeitige Einbindung sachkundiger externer Experten ein, um spezifische rechtliche Fragestellungen zu klären. Darüber hinaus vermittelt die GESCO SE ihren Tochtergesellschaften externen Rechtsrat, um einen umfassenden rechtlichen Schutz zu gewährleisten. Zur Risikominimierung werden zusätzlich die im Abschnitt Compliance beschriebenen Instrumente eingesetzt.

Weiterhin beobachten wir signifikante regulatorische Entwicklungen auf nationaler sowie supranationaler Ebene, insbesondere auf europäischer Ebene, die einen erheblichen Einfluss auf die GESCO-Gruppe haben bzw. haben könnten. Im Geschäftsjahr 2025 hat sich die GESCO-Gruppe intensiv auf die Vorgaben des CSR-Richtlinienumsetzungsgesetzes (CSR-RUG) vorbereitet.

Darüber hinaus erfordern weitere europäische Gesetzgebungen, wie das CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichssystem (CBAM) und die Verordnung über entwaldungsfreie Lieferketten (EUDR), sowie zahlreiche nationale und supranationale Regulierungen auch im Jahr 2025 und darüber hinaus ein starkes Engagement für die Umsetzung. Diese Herausforderungen erfordern von der GESCO SE umfassende Planungs- und Steuerungsmaßnahmen zur Unterstützung ihrer Tochtergesellschaften.

Diese regulatorischen Entwicklungen bringen sowohl Risiken als auch Chancen mit sich. Zu den Risiken zählen der erhebliche Aufwand zur Umsetzung der neuen Bestimmungen sowie die steigenden Kosten für Governance und Compliance. Andererseits eröffnen sich Chancen aus einer effizienten und zielgerichteten Umsetzung dieser Anforderungen, unterstützt durch die GESCO SE. Dies ermöglicht es den Tochtergesellschaften, sich auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren und sich gleichzeitig als strategische Lieferanten für ihre Kunden zu positionieren.

Für die Zukunft ist mit einer fortschreitenden Verschärfung der regulatorischen Anforderungen zu rechnen, insbesondere im Zuge der ambitionierten Klimapolitik der Europäischen Union.

### Reputationsrisiken

Reputationsrisiken könnten die GESCO SE sowohl in ihrer Fähigkeit, weitere mittelständische Industrieunternehmen zu erwerben, als auch in ihrem Verhältnis zum Kapitalmarkt behindern. Sie könnten zudem die Möglichkeiten der Gesellschaft einschränken, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Die Tochtergesellschaften könnten in ihrem operativen Geschäft sowie in der Personalarbeit eingeschränkt werden. Die GESCO-Gruppe begegnet diesem Risiko mit hoher Sorgfalt in ihren Geschäftsprozessen, mit einem Compliance-System, einem LkSG-Management sowie einer offenen, vertrauensbildenden Kommunikation nach innen und außen.

## Abschließende Risikobewertung

In der GESCO-Gruppe spielt die Zusammensetzung des Beteiligungsportfolios eine entscheidende Rolle, da es sich um verschiedene Geschäftsmodelle handelt, die in unterschiedlichsten Märkten aktiv sind. Diese diversifizierte Struktur der Gruppe wirkt als wirkungsvoller mitigierender Faktor bei der Aggregation von Risiken, die aus den einzelnen Tochtergesellschaften resultieren.

Einerseits sind die identifizierten Risiken aufgrund der unterschiedlichen Geschäftstätigkeiten vielfältig und heterogen, andererseits operieren die Gesellschaften überwiegend unabhängig voneinander. Dies führt dazu, dass Risiken eher punktuell auftreten, anstatt sich über die gesamte Gruppe hinweg auszuwirken. Diese Unabhängigkeit trägt dazu bei, das allgemeine Risiko für die Werthaltigkeit der Beteiligungen der GESCO SE zu minimieren. Zudem sorgt die hohe Eigenkapitalquote der Holding für Stabilität, selbst im Falle höherer risikobedingter Wertminderungen einzelner Beteiligungen.

Bei der Risikobewertung legen wir zudem besonderen Wert auf die finanzielle Situation der jeweiligen Gesellschaften sowie der Holding und deren aktuell verfügbaren Kreditlinien. Die Grundlage unserer Beurteilung bildet die Gesamt-Risikotragfähigkeit der GESCO-Gruppe, verstanden als die Fähigkeit, potenzielle Verluste aus Eigenkapital und Liquidität abdecken zu können. Darüber hinaus stehen auch zusätzliche Liquiditätsquellen wie Fremdkapital in Form von Darlehen oder Anleihen zur Verfügung.

Die größten Herausforderungen sehen wir derzeit in den sich dynamisch verändernden geopolitischen Rahmenbedingungen sowie im Bereich der Informationstechnologie, Datenschutz und den sich verschärfenden regulatorischen Anforderungen sowie der damit verbundenen Versicherbarkeit dieser Risiken. Die geopolitischen Unsicherheiten haben sich im vergangenen Jahr deutlich erhöht und könnten sich weiter verschärfen. Zudem beobachten wir eine weltweite Zunahme von Bedrohungen für die Cybersicherheit, die sich während des Ukraine-Kriegs verstärkt haben. Auch der Trend des Decoupling und Derisking dürfte sich in Zukunft intensivieren, insbesondere wenn sich der konfrontative außenpolitische Kurs der USA weiter fortsetzt.

Unternehmensrisiken	Risikobedeutung	Veränderung gegenüber Vorjahr
Risiken beim Erwerb von Unternehmen	gering	-
Risiken in Bezug auf das operative Geschäft	mittel	-
Geopolitische Risiken	hoch	erhöht
Compliance-Risiken	mittel	-
Risiken in Bezug auf das Personal	mittel	-
Risiken aus der Informationstechnologie	hoch	erhöht
Risiken in Zusammenhang mit dem Einsatz von KI	mittel	-
Risiken in Zusammenhang mit dem Datenschutz	mittel	-
Risiken aus der Finanzierung	gering	-
Umweltrisiken	gering	-
Werthaltigkeit der Beteiligungen	mittel	-
Versicherungsschutz	mittel	-
Rechtliche Risiken	mittel	-
Reputationsrisiken	gering	-

Gegenwärtig erkennen wir keine konkreten Risiken, die sowohl einzeln als auch aggregiert den Fortbestand der GESCO SE und des Konzerns gefährden oder wesentlich beeinträchtigen könnten, sind uns aber der zunehmenden Risiken bewusst und wollen diesen durch ein verstärktes Risikomanagement auf Ebene der GESCO SE begegnen.

# Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess (IKS) wird vom Vorstand gestaltet und verantwortet und vom Aufsichtsrat überwacht. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die dazu dienen, die Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegung und die Einhaltung rechtlicher Vorschriften sicherzustellen sowie Risiken aus der Rechnungslegung rechtzeitig zu identifizieren. Das IKS wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Tochtergesellschaften führen ihre jeweilige Rechnungslegung in Eigenverantwortung. Auf Basis des Reportings der Tochtergesellschaften erfolgt die Konzernrechnungslegung durch die zuständigen Mitarbeiter der GESCO SE. Detaillierte Konzernrichtlinien, die in einem Handbuch niedergelegt sind, definieren einen verbindlichen Standard für alle Konzerngesellschaften und alle Abschlussprüfer. Änderungen bei Gesetzen, Rechnungslegungsstandards oder anderen Regelwerken werden im Hinblick auf ihre Relevanz für den Rechnungslegungsprozess überprüft und fließen, sofern erforderlich, in die internen Richtlinien ein. Bei Bedarf werden externe Dienstleister hinzugezogen, zum Beispiel für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen.

Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO SE stehen den Geschäftsführern, den Finanzverantwortlichen und den betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tochtergesellschaften in allen Fragen rund um die Rechnungslegung als Ansprechpartner und Berater zur Verfügung. Die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Um Risiken aus dem Rechnungslegungsprozess zu vermeiden, sind unter anderem IT-gestützte sowie manuelle Plausibilitätsprüfungen, das Prinzip der Funktionstrennung sowie das Vier-Augen-Prinzip implementiert. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKS von den Abschlussprüfern eingeschätzt.

# Übernahmerelevante Angaben

## Angaben nach §§ 289a, 315a Abs. 1 HGB

### Nr. 1: Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum Abschlussstichtag beträgt das Grundkapital der GESCO SE 10.373.570,00 EUR und ist eingeteilt in 10.373.570 auf den Namen lautende Stückaktien. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

### Nr. 2: Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft 465.929 eigene Aktien. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

### Nr. 3: Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Die Angaben über Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind im Anhang enthalten.

### Nr. 4: Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien der Gesellschaft mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

### Nr. 5: Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital

Es besteht keine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital der GESCO SE beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

### Nr. 6: Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands; Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands erfolgt auf Grundlage von Artikel 39 SE-VO, § 16 Abs. 1 SE-Ausführungsgesetz, §§ 84, 85 AktG sowie § 7 der Satzung der GESCO SE. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Ein Widerruf der Bestellung durch den Aufsichtsrat kann erfolgen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Nach § 7 Abs. 1 der Satzung der GESCO SE besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Gemäß § 7 Abs. 2 der Satzung und im Rahmen der gesetzlichen Regelungen bestellt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl; er kann auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Änderungen der Satzung richten sich nach Artikel 59 Abs. 1 SE-VO, § 179 AktG und § 18 der Satzung der GESCO SE. Gemäß Artikel 59 Abs. 1 SE-VO, § 179 Abs. 1 Satz 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG i.V.m. § 18 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat allerdings zu Änderungen der Satzung ermächtigt, die lediglich deren Fassung betreffen. Im Übrigen bedürfen Satzungsänderungen gemäß Artikel 59 Abs. 1 SE-VO der Mehrheit von zwei Dritteln der bei der Beschlussfassung abgegebenen Stimmen sowie, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, gemäß § 18 Abs. 1 der Satzung i.V.m. § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

### **Nr. 7: Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Aktuell verfügt die Gesellschaft über kein genehmigtes Kapital.

Die Gesellschaft darf eigene Aktien nur aufgrund einer Ermächtigung durch die Hauptversammlung oder in den wenigen im Aktiengesetz ausdrücklich geregelten Fällen zurückerwerben. Die Hauptversammlung vom 25. Juni 2025 hat die Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. Juni 2030 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden; ein Handel in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands unter im Ermächtigungsbeschluss näher bestimmten Voraussetzungen über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Angebots zu veräußern. Bei Veräußerung über die Börse besteht kein Bezugsrecht der Aktionäre. Für den Fall einer Veräußerung durch öffentliches Angebot ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter im Ermächtigungsbeschluss näher bestimmten Voraussetzungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre wie folgt zu verwenden:

- Veräußerung an Dritte gegen Barzahlung zu einem Preis, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet (Bezugsrechtsausschluss begrenzt auf 10% des Grundkapitals entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG);
- Veräußerung an Dritte zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen oder zur Bedienung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen;
- im Falle eines Angebots an alle Aktionäre zum Zweck der Gewährung von Bezugsrechten auf die Aktien an die Inhaber etwaiger von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen ausgegebener Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen in dem Umfang, wie sie diesen nach Ausübung ihrer Options- bzw. Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung ihrer Wandlungspflicht zustünden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats erworbene eigene Aktien zu einem Teil oder insgesamt ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Diese Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, einzeln oder gemeinsam durch die Gesellschaft oder durch mit ihr verbundene Unternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen ausgeübt werden.

Im Rahmen ihres am 28. März 2024 angekündigtes Aktienrückkaufprogramms, das am 11. April 2024 begann und am 25. April 2024 endete, kaufte die Gesellschaft über ein freiwilliges öffentliches Aktienrückkaufangebot 499.974 Aktien zurück. Einschließlich der schon vor dem Aktienrückkaufangebot gehaltenen Aktien hielt die Gesellschaft danach 511.304 eigene Aktien. Im Zusammenhang mit ihren Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen 2025 hat die Gesellschaft im Berichtszeitraum nach § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG 19.752 (31.12.2024: 25.623) eigene Aktien auf die Depots der an dem Programm teilnehmenden Mitarbeiter verteilt. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO SE damit 465.929 (31.12.2024: 485.681) eigene Aktien.



01 An unsere Aktionäre

02 Nichtfinanzieller Konzernbericht

**03 Zusammengefasster Lagebericht**

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Sonstige Angaben

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

**Übernahmerelevante Angaben**

Erklärung zur Unternehmensführung

04 Finanzen

05 Weitere Informationen

### **Nr. 8: Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen**

Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.

### **Nr. 9: Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots**

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

# Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB ist auf unserer Internetseite [www.gesco.de/investor-relations/finanzberichte](http://www.gesco.de/investor-relations/finanzberichte) veröffentlicht.

Wuppertal, 26. März 2026

GESCO SE  
– Vorstand –

Johannes Pfeffer  
CEO/Sprecher des Vorstands

Andrea Holzbaur  
CFO

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Wuppertal, 26. März 2026

GESCO SE  
– Vorstand –

Johannes Pfeffer  
CEO/Sprecher des Vorstands

Andrea Holzbaur  
CFO